

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Die Superintendentin

Kirchenkreis Essen – Superintendentur
Haus der Evangelischen Kirche – III. Hagen 39 – 45127 Essen

An die
Mitglieder der Kreissynode

des Kirchenkreises Essen

nachrichtlich:

An die
Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden
im Kirchenkreis Essen

19. Mai 2023

Einladung zur Kreissynode

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

zu unserer 31. ordentlichen Tagung der Kreissynode Essen lade ich Sie herzlich ein. Wie bereits mit Schreiben vom 23.03.2023 mitgeteilt, findet diese statt am

Freitag, 2. Juni 2023 ab 17.00 Uhr und Samstag, 3. Juni 2023 ab 09.00 Uhr
im Gemeindezentrum der Reformationskirche,
Julienstraße 39 in Essen-Rüttenscheid.

Am Freitag beginnt die Tagung **um 17.00 Uhr** mit einem Gottesdienst in der Reformationskirche, geleitet von Frau Pfarrerin Anne-Berit Fastenrath. Nach einem gemeinsamen Abendessen wird die Tagung der Synode um 19.00 Uhr fortgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass wir die Prüfung der Legitimation nicht mehr zu Beginn der Plenarsitzung durchführen, sondern mit dem Zugang zum Gebäude vornehmen werden.

Den Sitzungsablauf sowie die Tagesordnung nebst Unterlagen erhalten Sie in der Anlage. Der Schwerpunkt dieser Synode steht unter dem Thema „Wandel der Evangelischen Kirche – Gestaltungsräume für die Kirchengemeinden im Kirchenkreis Essen“. Der Freitagabend widmet sich unter anderem den Berichten der Gemeinden und dem Themenfeld City und Segen.

Die Versendung der Einladung erfolgt papierlos. Sie erhalten sämtliche Unterlagen per Mail. Zusätzlich erhalten Sie rechtzeitig vor der Synode einen Abruflink, über den die Unterlagen ebenfalls zum Download bereit liegen. Wir bitten Sie, die Unterlagen rechtzeitig vor der Synode herunterzuladen, damit die Internetverbindung während der Synode nicht allzu sehr belastet wird.

Ebenfalls bitten wir Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder per Fahrrad zur Kreissynode anzureisen. Ausreichend Fahrradparkplätze stehen zur Verfügung.

Wie in den vergangenen Jahren auch, ist es erforderlich, dass Sie an der Tagung vom Anfang bis zum Ende teilnehmen, um die Beschlussfähigkeit bis zum **Ende der Synode, Samstag, 3. Juni 2023, 14.00 Uhr** zu gewährleisten.

Ich bitte Sie, falls noch nicht geschehen, um Ihre Anmeldung bzw. begründete Abmeldung **spätestens bis zum 26. Mai** (Freitag) beim Sitzungsmanagement – Frau Schildgen oder Frau Schwenck: Tel. 0201/2205-212 / -193, Fax 0201/2205-288, per Post oder E-Mail: Antwort@evkirche-essen.de.

Mit freundlichen Grüßen



(Marion Greve)
Superintendentin

Kreissynode 02. und 03. Juni 2023

Tagesordnung

Freitag, 02.06.2023

1.	Gottesdienst	Pfarrerin Anne-Berit Fastenrath
	Gemeinsames Abendessen	
	Eröffnung und Begrüßung	Superintendentin Marion Greve
	Präliminarien	
	Grußworte von	
	Oberbürgermeister Thomas Kufen	
	Pfarrer Abram Barus	
	(VEM-Austauschpfarrer aus Indonesien)	
2.	Berichte I	Skriba Silke Althaus
2.1	Bericht der Skriba mit der Berichterstattung aus den Kirchengemeinden	
2.2	Austausch im Plenum	Assessorin Monika Kindsgrab
2.3	Bericht zum aktuellen Stand der Schutzkonzepte zur Prävention vor sexualisierter Gewalt	Skriba Silke Althaus
2.4	Austausch im Plenum	Assessorin Monika Kindsgrab
3.	City & Segen	Superintendentin Marion Greve
3.1	Einleitende Worte	
3.2	Pfarrstelle an der Marktkirche für die Citykirchenarbeit	
3.3	Erprobungsraum Segensbüro	Pfarrerin Eva Gabra und Pfarrerin Jule Gayk
3.4	Austausch im Plenum	Superintendentin Marion Greve
4.	Berichte II	Superintendentin Marion Greve / Stefan Koppelman
	Bericht zum Gospelkirchentag 2024 in Essen mit anschließendem Austausch	
5.	Finanzen	Thomas Caspers-Lagoudis
	Entlastungsempfehlung für den Haushalt der Kirchensteuerverteilungsstelle 2020	
6.	Verschiedenes	Superintendentin Marion Greve

Abendsegen

Kreissynode 02. und 03. Juni 2023

Tagesordnung

Samstag, 03.06.2023

7.	Eröffnung/Begrüßung	Superintendentin Marion Greve
8.	Berichte III Andacht mit Bericht aus der Arbeit des Beirates für Flüchtlinge und Migration	Pfarrer i.R. Achim Gerhard- Kemper/Janina Giesecking aus dem Beirat für Flüchtlinge und Migration
	Austausch im Plenum	Assessorin Monika Kindsgrab
9.	Wandel der Evangelischen Kirche – Ge- staltungsräume für die Kirchengemeinden im Kirchenkreis Essen	Superintendentin Marion Greve
9.1	Einleitung	
9.2	Alte und Neue Bilder von Kirche	Skriba Silke Althaus
9.3	Tischgespräche im Plenum	Skriba Silke Althaus
9.4	Situationsbeschreibung	Superintendentin Marion Greve
PAUSE		
9.5	Gründung von Gestaltungsräumen	Superintendentin Marion Greve
9.6	Austausch im Plenum und Beschlussfassung	Superintendentin Marion Greve
PAUSE		
10.	Aktualisierung des Pfarrstellenrahmen- konzeptes	Superintendentin Marion Greve
10.1	Einleitung Austausch im Plenum	
11.	Verschiedenes	Superintendentin Marion Greve
12.	Abschluss und Segen	Superintendentin Marion Greve

Synodenende spätestens 14:00 Uhr

EVANGELISCHEKIRCHEINESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 02.und 03.06.2023

TAGESORDNUNGSPUNKT 1

Eröffnung und Begrüßung

TOP 1. Eröffnung

Die Kreissynode wird um 17:00 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst unter Leitung von Pfarrerin Anne-Berit Fastenrath eröffnet. Nach einem gemeinsamen Abendessen wird die Tagung im Gemeindesaal fortgesetzt.

Präliminarien

Beschluss 1:

Die Synode erkennt die Richtigkeit der Einladung und Einberufung an.

Beschluss 2:

Die Synode erkennt die Legitimation der Mitglieder an.

Beschluss 3:

Die Synode erkennt die Beschlussfähigkeit dieser Synodalversammlung an.

Beschluss 4:

Die Synode verzichtet auf Tagegelder und Reisekosten. Reisekosten und Lohnausfall werden auf Antrag erstattet.

Beschluss 5:

Die Synode erklärt sich mit der vorliegenden Tagesordnung einverstanden, erkennt deren Richtigkeit und Vollständigkeit an und stimmt der Übertragung der Leitung der Tagesordnungspunkte wie vorgeschlagen zu.

Beschluss 6:

Es wird Rederecht für die stellvertretenden Mitglieder des Kreissynodalvorstandes und die Mitglieder der Landessynode gewährt.

Beschluss 7:

Die Kreissynode gewährt Rederecht:

Samstag, den 03.06.2023

Für die Moderator:innen der Gestaltungsräume zu TOP 9.

Grußworte

Oberbürgermeister Thomas Kufen
Pfarrer Abram Barus (VEM Austauschpfarrer aus Indonesien)

TAGESORDNUNGSPUNKT 2

Berichte I

Bericht der Skriba mit der Berichterstattung aus den Kirchengemeinden

**Bericht zum aktuellen Stand der Schutzkonzepte
zur Prävention vor sexualisierter Gewalt**

TOP 2. Berichte I

TOP 2.1 Bericht der Skriba mit der Berichterstattung aus den Kirchengemeinden

Die Skriba des Kirchenkreises, Pfarrerin Silke Althaus, berichtet unter diesem Tagesordnungspunkt über die Schwerpunkte ihrer Arbeit.

Die Berichterstattung der Gemeinden ist als **Anlage 1** beigelegt.

Im Anschluss erfolgt ein Austausch im Plenum.

TOP 2.3 Bericht zum aktuellen Stand der Schutzkonzepte zur Prävention vor sexualisierter Gewalt

Unter diesem Tagesordnungspunkt erfolgt eine Berichterstattung zum Stand der Schutzkonzepte zur Prävention vor sexualisierter Gewalt durch die Skriba des Kirchenkreises Silke Althaus.

Im Anschluss erfolgt ein Austausch im Plenum.

EVANGELISCHEKIRCHEINESSEN

Kirchenkreis Essen
Kreissynode am 02.und 03.06.2023

TAGESORDNUNGSPUNKT 3

City und Segen

Pfarrstelle an der Marktkirche für die Citykirchenarbeit

Erprobungsraum Segensbüro

TOP 3. City und Segen

TOP 3.1 Einleitende Worte durch die Superintendentin Pfarrerin Marion Greve

TOP 3.2 Pfarrstelle an der Marktkirche für die Citykirchenarbeit

Der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Essen hat in seiner Sitzung am 11.02.2022 beschlossen, der Kreissynode des Kirchenkreises die Errichtung einer kreiskirchlichen Pfarrstelle mit der Funktionsbezeichnung „Citykirchenarbeit“ mit einem Freigabeumfang von 100 % vorzuschlagen. Die Kreissynode hat auf ihrer Tagung am 12. und 13.08.2022 die Errichtung im Rahmen der Entscheidungen für neue Projektfelder beschlossen.

Pfarrer Jan Vicari, bereits im Rahmen seines Probedienstes an der Marktkirche tätig, wurde die Pfarrstelle mit Wirkung vom 01.04.2023 übertragen.

TOP 3.3 Erprobungsraum Segensbüro

Die Kreissynode des Kirchenkreises wurde durch die Berichterstattung der Superintendentin darüber informiert, dass im Rahmen der Erprobungsräume der Landeskirche ein Antrag auf Förderung des Projekts „Kasualagentur“ gestellt wurde. Die Bewilligung der Förderung ist zwischenzeitlich eingegangen. Der Kreissynodalvorstand hat in diesem Zusammenhang und unter Einbeziehung des Finanzausschusses des Kirchenkreises beschlossen, den „Erprobungsraum Segensbüro“ –in Erweiterung des ursprünglichen Arbeitstitels „Kasualagentur“– zu errichten.

Die Pfarrerinnen Juliane Gayk und Eva Gabra stellen unter diesem Tagesordnungspunkt die Eckpunkte und Grundlagen des „Erprobungsraum Segensbüro“ vor.

Im Anschluss erfolgt ein Austausch im Plenum.

TAGESORDNUNGSPUNKT 4

Berichte II

Bericht zum Gospelkirchentag 2024 in Essen mit anschließendem Austausch

TOP 4. Bericht zum Gospelkirchentag 2024 in Essen mit anschließendem Austausch

Superintendentin Marion Greve und Stefan Koppelman, Pressereferent des Kirchenkreises Essen, berichten unter diesem Tagesordnungspunkt über den aktuellen Stand der Planungen zum Gospelkirchentag 2024 in Essen.

Erste Informationen zum Gospelkirchentag sind auf der Folgeseite bereits zusammengestellt:

11. Internationaler Ökumenischer Gospelkirchentag

13.-15. September 2024 in Essen

1. Was ist der Gospelkirchentag?

Als Deutschlands größtes Gospelfestival bringt der Gospelkirchentag seit 2002 im zweijährigen Rhythmus internationale Gospelstars, Gospelchöre mit insgesamt über 5.000 Sängerinnen und Sänger sowie Musikbegeisterte und Kirchengemeinden aus Stadt und Region an drei Tagen zusammen. Veranstaltungsorte im gesamten Stadtgebiet ermöglichen Auftritte von über 60 Chören aus Essen, Deutschland und ganz Europa, Workshops von Gospelprofis geben nachhaltige Impulse für den Choralltag. Die ganze Stadt „klingt und swingt“. Der Gospelkirchentag ist ein fröhliches Fest des Glaubens, das noch lange nachwirkt.

Der Ablauf:

Freitag: Zentrale Eröffnung, Gospelnacht; Samstag: Proben des „Mass Choir“, Markt der Gerechtigkeit, ca. 50 Workshops – nicht nur Gesang, sondern auch zu GEMA, Singen und Yoga usw., Open Air-Festival auf fünf Bühnen in der Essener Innenstadt. Sonntag: Festivalgottesdienst – Konzert des „Mass Choir“.

Gastgeber sind 2024 die Evangelische Kirche im Rheinland und das Bistum Essen gemeinsam mit den Kirchen vor Ort. Die Geschäftsstelle wird von der Stiftung Creative Kirche organisiert und von der EKD gefördert. Der Kirchenkreis Essen, die Stadt Essen und das Land NRW sind Partner und Förderer.

2. Die Gospelnacht am Freitagabend

Nach der zentralen Eröffnungsfeier am Freitag finden in bis zu 20 Essener Kirchen, Gemeindehäusern und sonstigen Veranstaltungsorten von ca. 20 Uhr bis spätestens Mitternacht parallele Mini-Gospelfestivals mit Gemeindefest-Charakter statt, die die Gastchöre mit den Menschen aus der Region zusammenbringen. Dadurch soll der „Gospelfunke“ auch in den Stadtteilen überspringen. Der Eintritt ist frei; Spenden gehen an einen caritativen Zweck (zuletzt „Brot für die Welt“). Bewerbungen von Gemeinden sind bis zum 1. September 2023 möglich.

Für Gemeinden, die sich beteiligen, organisiert die Creative Kirche:

- ein Gospelkonzert mit zwei bis vier Chören – die Zuordnung hängt von technischen Anforderungen, Größe und Stil des Chores ab;
- die Möglichkeit, gemeindeeigene popmusikalische Chöre / Gruppen / Bands nach Absprache am Programm zu beteiligen;
- überregionale Werbung für die Gospelnacht und jeden einzelnen Standort
- Unterstützung durch einen Ansprechpartner bei der Umsetzung und Planung der Gospelnacht
- GEMA-Anmeldung

Dafür sorgt die Gemeinde vor Ort:

- gastfreundlicher Rahmen für Chöre und Besuchende
- Durchführung am Veranstaltungstag
- kostenlose Bereitstellung der Veranstaltungsräume und ggf. bereits vorhandener Technik, Reinigung
- Benennung einer verantwortlichen Person, die die organisatorische Leitung der jeweiligen Gospelnacht übernimmt und Ansprechpartner für Chöre und Gäste ist
- lokale Werbung im Stadtteil (Plakate, Gemeindebrief, ...)
- einfache Verpflegung der Chöre („Wasser und Wurst“)

Rückfragen: Ansgar.Jockisch(at)creative-kirche.de

Internet: gospelkirchentag.de

TAGESORDNUNGSPUNKT 5

Finanzen

Entlastungsempfehlung für den Haushalt der Kirchensteuerverteilungsstelle 2020

TOP 8. Finanzen

Entlastungsempfehlung für den Haushalt der Kirchensteuerverteilungsstelle 2020

Der Bericht zur Prüfung des Jahresabschlusses 2020 für die Kirchensteuerverteilungsstelle durch die Rechnungsprüfungsstelle Rhein-Ruhr Wupper liegt vor.

Beanstandungen haben sich daraus nicht ergeben.

Der Landeskirchliche Rechnungsprüfungsvorstand hat in seiner Sitzung am 08.05.2023 gem. § 3 Abs. 1 g) RPG die Empfehlung zur Entlastung an die Kreissynode ausgesprochen.

Beschluss:

Auf Empfehlung des Landeskirchlichen Rechnungsprüfungsvorstandes beschließt die Kreissynode den Beteiligten die Entlastung für die Kirchensteuerverteilungsstelle für das Jahr 2020 auszusprechen.

TAGESORDNUNGSPUNKT 8

Berichte III

Andacht mit Bericht aus der Arbeit des Beirates für Flüchtlinge und Migration

TOP 8. Berichte III

Andacht mit Bericht aus der Arbeit des Beirates für Flüchtlinge und Migration

Pfarrer i.R. Achim Gerhard-Kemper und Janina Giesecking berichten von zwei zentralen Themen aus dem Beirat für Flüchtlinge und Migration:

1. Kirchenasyl als Thema des Kirchenkreises und der Gemeinden;
2. "Beim Namen nennen" - Aktionen an der Marktkirche rund um den Weltflüchtlingstag (18.-20.6.2023).

TAGESORDNUNGSPUNKT 9

**Wandel der Evangelischen Kirche – Gestaltungsräume für die Kirchengemeinden
im Kirchenkreis Essen**

**Einleitung
Alte und Neue Bilder von Kirche
Tischgespräche im Plenum
Situationsbeschreibung
Gründung von Gestaltungsräumen
Austausch im Plenum und Beschlussfassung**

TOP 9 Wandel der Evangelischen Kirche – Gestaltungsräume für die Kirchengemeinden im Kirchenkreis Essen

TOP 9.1 Vorstellung des Themas

TOP 9.2 Alte und Neue Bilder von Kirche

TOP 9.3 Tischgespräche im Plenum

Superintendentin Marion Greve führt in den Tagesordnungspunkt ein. Im Anschluss wird die Skriba Silke Althaus Alte und Neue Bilder von Kirche vorstellen und zu einem Austausch im Plenum einladen.

TOP 9.4 Situationsbeschreibung

9.4.1 Einleitung

Bereits im Jahr 2014 begann unser Weg hin zu einer neuen Gestalt unserer Kirche. Den Hintergrund dafür bildeten tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen, die den Zugang der Menschen zur Kirche verändert haben und die aktuell weiter andauern: Zu nennen wären ganz allgemein die wachsende Mobilität, die zunehmende Digitalisierung, die demografische Entwicklung und die abnehmende religiöse Bindung der Menschen; mit Blick auf Essen besonders auch das soziale Gefälle in der Stadt und der migrationsbedingte Zuzug.

In einem breit angelegten synodalen Prozess, an dem über 200 Menschen in 30 Arbeitsgruppen mitwirkten, haben wir unsere Erkenntnisse in einer Kirchenkreiskonzeption mit dem Titel „Evangelisch in Essen – Gemeinsam verantworten. Vielfältig gestalten. Mutig verändern“ zusammengeführt (Internet: [Evangelischer Kirchenkreis Essen \(kirche-essen.de\)](http://kirche-essen.de)). Geistlich inspiriert durch das Psalmwort „Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9b) haben wir uns auf das verständigt, was uns herausfordert, was uns wichtig ist und woran wir arbeiten (Kapitel 1, 2 und 3 unserer Kirchenkreiskonzeption).

Dabei haben wir Visionen, Ziele und konkrete Schritte formuliert. 20 Innovationsprojekte und drei landeskirchliche Erprobungsräume sind daraus entstanden. Gleichzeitig wurde uns immer klarer: Es geht nicht um Optimierung, um ein „Finetuning innerhalb gegebener Strukturen und Muster“ (Schramm: Gemeinde geht weiter, S. 10), sondern um eine tiefgehende Erneuerung, darum, wie wir zukünftig in einer digitalisierten, pluralisierten, sich selbst stark verändernden Gesellschaft Zeichen des Reiches Gottes sein sollen und sein können. Aktuell evaluiert der von der Synode eingesetzte „Arbeitskreis Zukunft“, welche Ziele wir mit der Konzeption erreicht haben, welche Ziele noch offen sind und wo sich Rahmenbedingungen verändert haben. Die Ergebnisse werden in den weiteren Prozess des Wandels unserer Kirche eingebracht.

Seit 2014 haben wir auf dem Weg des Wandels schon Vieles geschafft: Auf gemeindlicher und übergemeindlicher Ebene haben wir uns auf geringere finanzielle Möglichkeiten eingestellt, Einsparungsprozesse angestoßen oder durchgeführt.

Einzelne Gemeinden sind bereits verbindliche Kooperationen eingegangen; die Emmausgemeinde, die Gemeinde Altenessen-Karnap und die Erlöserkirchengemeinde-Holsterhausen haben sich jeweils für Fusionen entschieden. Gemeinden wie Heidhausen, Borbeck-Vogelheim und Dellwig-Frintrop-Gerschede, sowie Schonnebeck und Kupferdreh sind auf unterschiedliche Weise in eine tiefere ökumenische Zusammenarbeit vor Ort eingestiegen.

Auch die Gemeindeübergreifenden Dienste haben schmerzhaft Einschnitte vollzogen. Fast alle Verantwortlichen haben Einsparungen umgesetzt (Zielmarke: Insgesamt 900.000 Euro bis zum Jahr 2025). Gleichzeitig auf der Basis der Kirchenkreiskonzeption innovative neue Wege beschritten:

So haben wir in Aufnahme des von der Synode beschlossenen Schwerpunktthemas „Ehrenamt“ in Anbindung an die Krankenhausseelsorge eine professionelle Ausbildung Ehrenamtlicher aufgebaut, die in Gemeinden und funktionalen Diensten eingesetzt werden können. Mit dem neuen Kurs, der erneut von Pfarrer Wilfried Diesterheft-Brehme geleitet wird, werden bald fünfzig Ehrenamtliche eine solche Ausbildung absolviert haben.

Ein weiteres Beispiel ist die gezielte Stärkung unserer Präsenz und unserer Reichweiten in verschiedenen sozialen Netzwerken, die durch die Einrichtung einer halben Stelle für einen Social Media-Referenten innerhalb des Referates für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingeleitet und erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Wir haben viel geschafft – im Bewusstsein, dass wir als Kirche unserem Auftrag treu bleiben wollen, dass jedoch die Formen und Wege, ihm zu entsprechen, sich verändern.

Heute, im Jahr 2023, sind wir zurecht stolz auf viele lebendige kirchliche Orte und Arbeitsfelder. Zugleich schmerzen uns die aktuelle negative Entwicklung der Mitgliedszahlen und die deutliche Überlastung der Presbyterien.

Wir erleben: Über die vollzogenen einschneidenden Maßnahmen hinaus können wir innerhalb der bisherigen Strukturen nicht weiter kürzen – hier sind wir an einer absoluten Belastungsgrenze angelangt.

Das Dilemma: Um uns herum verändert sich die Welt so schnell weiter, dass unsere Umgestaltungen nicht ausreichen. Es besteht die große Gefahr, durch das Hinterherlaufen selbst auszubrennen.

9.4.2 Zahlen, Daten, Fakten

Die aktuelle Entwicklung unserer Gemeindegliederzahlen ist besorgniserregend.

- In der **Anlage 2** finden Sie die Gemeindegliederstatistik mit Stand vom 09.05.2023, berechnet auf der Basis der letzten drei Jahre 2020 - 2022. Der durchschnittliche Gemeindegliederverlust im Kirchenkreis Essen über diese drei Jahre beträgt 3,21 %. Die vorliegende Tabelle berücksichtigt in der Hochrechnung bis zum Jahr 2030 nicht den allgemeinen durchschnittlichen Gemeindegliederrückgang, sondern den konkreten Rückgang in der einzelnen Gemeinde, so dass jede Gemeinde passgenau die eigene Entwicklung absehen kann, sofern -und davon ist derzeit auszugehen- keine Veränderung der Entwicklung der Gemeindegliederzahlen zu verzeichnen bzw. zu erwarten ist.
- Die letzte Spalte der Anlage 2 weist den auf dieser Basis und unter Zugrundelegung des 3.000 Gemeindegliederschlüssels berechneten Umfang an Pfarrstellen pro Gemeinde aus.

9.4.3 Herausforderungen im Jahr 2023

- Sinkende Gemeindegliederzahlen mit den absehbaren Folgen: Zukünftig knappere finanzielle Ressourcen und geringere Pfarrstellenzuweisung (vgl. Anlage 2).
- Viele strukturelle Entscheidungen sind zu treffen (welches Gebäude können/wollen wir halten... können wir noch hauptamtliche Jugendarbeit anbieten... welche Kirchenmusik können und wollen wir als Einzelgemeinde zukünftig finanzieren?).
- Entscheidungen erfordern eine hohe Expertise in verschiedenen Bereichen.

- Vermehrte kirchliche Anforderungen von der Landeskirche, die die Kirchenkreise umsetzen müssen (Gebäudebedarfsplanung in Verbindung mit den Anforderungen des Klimaschutzes, Schutzkonzepte zur Prävention vor sexualisierter Gewalt, Vereinbarungsgespräche mit den Pfarrer:innen...).
- Anforderungen aufgrund von staatlicher Gesetzgebung (Arbeitssicherheit, Datenschutz, Umsatzsteuer...).
- Hoher Veränderungsdruck (die Bedürfnisse unserer Mitglieder haben sich verändert, vgl. Gottesdienste, Kasualien etc.).
- Vertretungsengpässe bei Pfarrer:innen
- Nachwuchsmangel bei beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden.
- Säkularisiertes Umfeld (Image- und Relevanzverlust).
- „Generationen-Dilemma“: Die jeweils jüngsten Alterskohorten sind auch die, die dem christlichen Glauben und der Kirche am distanziertesten gegenüberstehen.
- Kontaktverlust; Corona als Verstärker.
- Spannungen zwischen Bewahrung und Veränderung.
- Hoher Beratungs- und Kommunikationsbedarf.
- Hohe Komplexität aller Aufgaben und Arbeitsprozesse.
- Möglicher Kipp-Punkt: Presbyteriumswahlen 2024.

Liebe Schwestern und Brüder:

Wir werden mit weniger Mitteln auskommen müssen, finanziell und personell.

Natürlich blicken wir nach wie vor an vielen Orten auf lebendige christliche Gemeinschaft und freuen uns über ein reichhaltiges und vitales kirchliches Leben. Genau in dieser Gemeinschaft sind wir mit Blick auf die nachfolgenden Generationen aber auch jetzt verantwortlich, uns als ganze Kirche auf allen Ebenen neu aufzustellen.

Auf diesem Weg des Wandels sind wir in Essen seit vielen Jahren mit den Gemeinden und den Gemeindeübergreifenden Diensten unterwegs. Wir müssen lernen, mit dem Abschiedsschmerz umzugehen, wenn wir uns von Arbeitsfeldern trennen. Gleichzeitig aber dürfen wir uns auf unsere Stärken konzentrieren. Wir dürfen dem Geist Gottes vertrauen, dass er uns auch in diesen herausfordernden Zeiten den Rücken stärkt und uns neue Wege zeigen wird. Denn:

„Die auf GOTT hoffen, gewinnen neue Kraft, sie steigen auf mit Flügeln wie Adler. Sie laufen und werden nicht müde“ (Jesaja 40,31)

Superintendentin Marion Greve

TOP 9.5 Gründung von Gestaltungsräumen

9.5.1 Einleitung

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklung in TOP 9.4 nimmt der Kreissynodalvorstand deutlich wahr, dass die einzelne Kirchengemeinde auf Dauer mit ihrem derzeitigen breiten Spektrum an Aufgaben, im Sinne eines „Vollsortimenters“, mit ihren ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden überfordert ist. Wir halten es für wesentlich, dass sich die einzelnen Gemeinden auf ihre Stärken und Möglichkeiten konzentrieren und in Kooperation Arbeitsfelder regional bündeln. Es gilt, als ganze Kirche in Essen und auf allen Ebenen noch stärker zusammenzuarbeiten – wie es bereits die Kirchenkreiskonzeption betont: „Die Evangelische Kirche in Essen ist auf allen Ebenen zur Kooperation bereit und fähig“ (Kirchenkreiskonzeption, S. 35).

Im Kreissynodalvorstand sind wir uns sicher, dass in einer stärkeren **Zusammenarbeit** ein wesentlicher Schlüssel für die Zukunft liegt. Zusammenarbeit als Chance, um weiterhin eine ausstrahlungsstarke und missionarische Kirche zu sein und weiterhin gesund und lustvoll vom Evangelium erzählen zu können. In der verstärkten Zusammenarbeit können wir Ressourcen weitaus besser und effektiver nutzen.

Das wiederum führt, weitergedacht, zu einer Vielfalt von Profilen. In einem Raum der Zusammenarbeit, einem gemeinsamen Gestaltungsraum, lerne ich die Stärken der Nachbargemeinden kennen: Da sind die, deren Herz besonders für junge Familien schlägt – oder eher für die alten Menschen im Stadtteil. Den einen liegt an der Kirchenmusik – den anderen stärker am diakonischen Handeln. Jede Gemeinde kann ihr Profil in den Gestaltungsraum eintragen. Aber es müssen nicht alle alles machen. Ich darf getrost auf den Chor der Nachbargemeinde verweisen.

Entscheidend dabei ist ein Wandel der Perspektive: Wir verabschieden uns – wenn auch mit einer Träne im Auge – vom Anspruch, überall alles für alle anzubieten. Wir hören auf, „Vollsortimenter“ sein zu wollen. Wir müssen nicht unbedingt „unseren Chor“ haben. Es muss bei uns nicht unbedingt eine Kinderbibelwoche geben, wenn die Nachbargemeinde dies bereits in vorzüglicher Weise anbietet. Wir lassen auch los. Bei unserem eigenen Profil bleiben wir dran. Andere im Gestaltungsraum ergänzen uns als einzelne Gemeinde – und wir ergänzen andere.

Getragen von diesen Grundgedanken, legen wir Ihnen ein Konzept der Gestaltungsräume vor, in denen jede Gemeinde verpflichtendes Mitglied ist. Es handelt sich hierbei um eine Weiterentwicklung der bereits bestehenden Regionalkonvente. Dort trafen sich bislang eher unverbindlich in unregelmäßigen Abständen Pfarrer:innen einer bestimmten Region, um sowohl Vertretungsdienste als auch Inhaltliches auszutauschen. In den Gestaltungsräumen, die die Regionalkonvente ablösen, werden Ehrenamtliche und Pfarrer:innen zusammenkommen.

9.5.2 Definition der Gestaltungsräume

Was genau ist ein Gestaltungsraum?

Unter einem Gestaltungsraum verstehen wir einen verpflichtenden Gesprächsraum, der das Ziel hat, eine verstärkte Zusammenarbeit verbindlich zu verabreden. Wie Sie auf der Karte in der **Anlage 3** sehen, ist jede Gemeinde einem solchen Raum zugeordnet.

Die zu berufenden Mitglieder in einem Gestaltungsraum sind:

- Pro Gemeinde 1 bis 3 Personen, davon höchstens 1 Pfarrperson. Wir regen an, sofern möglich, eine Person unter 50 Jahren zu entsenden.

Beratend und begleitend:

- 1 Person aus den Gemeindeübergreifenden Diensten;
- 1 Person aus der Gemeindesachbearbeitung.

Jeder Gestaltungsraum wird von einer/einem Moderator:in begleitet, für die/den der Kirchenkreis sorgt. Die Moderator:innen bilden ebenfalls ein Team. Im Gespräch sind wir mit Achim Gerhardt-Kemper, Annegret Helmer, Werner Korsten, Heiner Mausehund, Andreas Volke und Rolf Zwick.

Das Moderationsteam sowie der Kreissynodalvorstand werden extern durch eine Prozessberaterin begleitet: Cornelia vom Stein, Supervisorin mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung. Sie leitete zuletzt das Zentrum Gemeinde- und Kirchenentwicklung im Rheinland.

Ziele der Arbeit im Gestaltungsraum:

- Wir lernen einander kennen und unsere unterschiedlichen Profile schätzen.
- Wir stellen einander lokale Stärken vor und benennen Herausforderungen.
- Wir identifizieren Schnittmengen und erkunden, in welchen Bereichen eine Zusammenarbeit sinnvoll, möglich, zielführend und entlastend wäre (Arbeit mit Konfirmand:innen, Kinderbibeltage, Chorarbeit, Gottesdienste ...).
- Wo immer möglich, werden gemeinsame Projekte gestaltet.
- Wir lernen strukturierte Formen der Zusammenarbeit wie Gesamtkirchengemeinde oder Fusion kennen und prüfen ihre Umsetzung.
- Jede Gemeinde benennt Aufgaben oder Angebote, die beendet, in andere Hände gegeben oder ruhen gelassen werden können, um Raum und Energie zu gewinnen für die Gestaltung von Neuem!

Zeitplanung:

- 1. Phase über 18 Monate, Junisynode 2023 bis Novembersynode 2024.

Liebe Synodale,

die Gestaltungsräume wurden durch unsere Skriba in allen Regionalkonventen vorgestellt und diskutiert. Parallel dazu haben wir alle Presbyterien mit mindestens einer/einem Abgeordneten zu zwei Wandelgesprächen eingeladen, in denen die Gestaltungsräume von uns vorgestellt wurden.

Zum Abschluss ein Blick auch über die Grenzen des Kirchenkreises hinaus: Fast alle Kirchenkreise der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche von Westfalen befinden sich in einem Prozess der Suche nach verbindlicher Zusammenarbeit von Gemeinden. Am 11. Mai 2023 informierte das Bistum Essen über sein Vorgehen unter der Überschrift: „Es kann so nicht weitergehen...“

Wir alle wissen, dass wir mit denen, die **jetzt** Verantwortung tragen, Schritte hin zu einer neuen Gestalt von Kirche gehen müssen. Die Gestaltungsräume werden eine Kultur des Miteinanders schaffen. Sie erlauben lokales und regionales Denken und Handeln. Im Kern geht es um einen gemeinsamen geistlichen Prozess, in Anlehnung an die Gemeinde als Leib Christi (1. Kor. 12): „Im Hören aufeinander, auf den gesellschaftlichen Kontext und auf Gott, werden Wahrnehmungen besprochen und Chancen, Krisen und Herausforderungen gewichtet, damit das Evangelium von der Liebe Gottes für möglichst viele Menschen sichtbar, erfahrbar und hörbar ist“ (Herbst/Pompe: Vertrauen und Verantworten, S. 8).

Der Kreissynodalvorstand empfiehlt deshalb der Synode, den nachfolgenden Beschluss zur Gründung von Gestaltungsräumen für alle Essener Kirchengemeinden zu fassen.

Superintendentin Marion Greve

TOP 9.6 Austausch im Plenum und Beschlussfassung

Beschluss:

Die Kreissynode beschließt: Im Kirchenkreis Essen werden zur Förderung der Zusammenarbeit Gestaltungsräume gebildet. Jede Kirchengemeinde wird einem Gestaltungsraum zugeordnet. Der Kreissynodalvorstand verantwortet und koordiniert die Rahmenbedingungen für die Arbeit in den Gestaltungsräumen. Die derzeitige Zuordnung der Kirchengemeinden gemäß Anlage 3 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

TAGESORDNUNGSPUNKT 10

Aktualisierung des Pfarrstellenrahmenkonzeptes

TOP 10. Pfarrstellenrahmenkonzept

TOP 10.1 Einleitung Austausch im Plenum

Aufgrund der Richtlinie über die Berechnung und Verteilung von Pfarrstellen der Kirchengemeinden, Kirchenkreise und ihrer Verbände in der Evangelischen Kirche im Rheinland (Pfarrstellenverteilungsrichtlinie) vom 9. Mai 2008 muss die Kreissynode auf Vorschlag des Kreissynodalvorstandes ein Rahmenkonzept für den Pfarrdienst im Kirchenkreis beschließen (Pfarrstellenrahmenkonzept).

Wo kommen wir her:

Das derzeit gültige Pfarrstellenrahmenkonzept für den Kirchenkreis Essen wurde nach der Gründung des Kirchenkreises Essen im Jahr 2009 beschlossen und zuletzt im Jahr 2018 im Hinblick auf die Besetzung von Pfarrstellen, welche im Rahmen einer verbindlichen Zusammenarbeit erfolgen, aktualisiert.

Der Schwerpunkt des seinerzeitigen (und aktuell noch gültigen) Pfarrstellenrahmenkonzeptes liegt im Kern in der Reduzierung von Pfarrstellen sowohl für den parochialen Dienst und -daraus ableitend- auch für den Funktionsdienst. Dieses Ziel sollte im ersten Schritt durch die Einführung des so genannten „Essener Modells“ erreicht werden. Als Grundlage für die Besetzung einer vollen Pfarrstelle ist ein Gemeindegliederschlüssel von 3.000 festgelegt worden. Davon konnte nach unten bis max. 2.700 Gemeindegliedern je volle Pfarrstelle abgewichen werden, wenn durch die Besetzung die Gesamtzahl an Pfarrstellen im Kirchenkreis Essen an anderer Stelle reduziert wird. Die Anwendung dieser Regelung hatte zur Folge, dass freigewordene Pfarrstellen in vielen Fällen nicht von außerhalb besetzt wurden, sondern vielmehr durch die „Verschiebung“ von Pfarrerinnen und Pfarrern innerhalb des Kirchenkreises Essen. Die Zielsetzung, Pfarrstellen im Kirchenkreis Essen insgesamt zu reduzieren, wurde dadurch erreicht.

Darüber hinaus gestattet das Pfarrstellenrahmenkonzept unter bestimmten Voraussetzungen die Übertragung von Sonderaufgaben an die Pfarrstelleninhaber*innen, deren Pfarrstellen nicht die festgelegte Mitgliederzahl erreicht. Von dieser Regelung ist bislang kein Gebrauch gemacht worden.

Eine wesentliche Anpassung des Pfarrstellenrahmenkonzeptes erfolgte im Jahr 2018. Der Schlüssel für die Besetzung von vollen Pfarrstellen wurde bei 3.000 Gemeindegliedern belassen. Das „Essener Modell“ wurde dahingehend abgelöst, dass eine Abweichung der Gemeindeglieder nach unten bis max. 2.700 nur noch dann in Anspruch genommen werden konnte, wenn mit der Besetzung eine verbindliche und nachhaltige Form der Zusammenarbeit im pfarramtlichen Dienst von mindestens zwei Gemeinden verbunden ist.

Alle übrigen Regelungen -wenn auch veraltet und bereits durch andere Realitäten überholt- wurden nicht angepasst.

Aufgrund der sich immer wieder verändernden Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung der unter Tagesordnungspunkt 9 erfolgten Beratung wird eine grundsätzliche Novellierung des Pfarrstellenrahmenkonzeptes für den Kirchenkreis Essen als notwendig angesehen.

Dabei muss sich der Kern des Pfarrstellenrahmenkonzeptes verschieben. Weg vom Schwerpunkt der Reduzierung der Gesamtanzahl von Pfarrstellen hin zu Regelungen, wie sich unter stark veränderten Rahmenbedingungen der Pfarrdienst hinsichtlich seiner Besetzung zukünftig gestalten wird.

Wo wollen wir hin:

Der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Essen hat sich in seiner Klausurtagung ausführlich mit dieser Fragestellung befasst. Auch in den Regionalpfarrkonventen sowie in den Wandelgesprächen ist vereinzelt auf diese Thematik bereits eingegangen worden.

Grundsätzlich soll der Gemeindegliederschlüssel von 3.000 Gemeindegliedern je volle Pfarrstelle beibehalten werden. Die Anwendung dieses Schlüssels steht derzeit noch im Einklang mit den sowohl vom Kirchenkreis Essen als auch vom Landeskirchenamt erfolgten Berechnungen im Hinblick auf die Entwicklung der Gemeindeglieder und der Entwicklung im Pfarrdienst konkret für den Kirchenkreis Essen als auch allgemein für den Bereich der Landeskirche.

Des Weiteren ist vorgesehen, dass von diesem Schlüssel weiterhin bis max. 2.700 Gemeindegliedern nach unten abgewichen werden kann, wenn eine nachhaltige und verbindliche Form der Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinden erfolgt. Diese Regelung soll jedoch dahingehend angepasst werden, dass als verbindliche Form der Zusammenarbeit auf Dauer nur eine Fusion oder die Gründung einer Gesamtkirchengemeinde anerkannt werden. Dies liegt in der Tatsache begründet, dass sowohl eine verbindliche Kooperation auf der Grundlage des Verbandsgesetzes als auch alternativ eine pfarramtliche Verbindung seit Einführung dieser Möglichkeiten nicht in Anspruch genommen wurden. Beide Varianten sind auch nicht dazu geeignet, die Zielsetzung einer möglichst dauerhaften Entlastung zu erreichen, da damit für alle Ebenen ein nicht unerheblicher (auch bürokratischer) Aufwand verbunden ist. Diese Varianten können daher maximal als Übergangslösung in Betracht gezogen werden, mit der Zielsetzung einer Fusion bzw. der Gründung einer Gesamtkirchengemeinde.

Ein weiterer Punkt wird die Freigabe von Pfarrstellen in Kirchengemeinden betreffen, denen im Besetzungsfall nach dem Gemeindegliederschlüssel nur noch eine volle Pfarrstelle zusteht. Grundsätzlich ist die Besetzung von so genannten Einzelpfarrstellen nach dem Pfarrstellengesetz möglich, wenn der Dienstumfang 100% nicht unterschreitet. Ausnahmen davon sind denkbar, sofern diese durch die Pfarrstellenrahmenkonzepte der Kirchenkreise geregelt werden. Auch mit dieser Fragestellung hat sich der Kreissynodalvorstand befasst. Vergleicht man den prognostizierten Gemeindegliederrückgang mit der Anzahl der ausscheidenden Pfarrer*innen wird erkennbar, dass im Jahr 2030 (auf der Grundlage der zu Tagesordnungspunkt 9 beigefügten **Anlage 2**) in 15 Kirchengemeinden nur noch Einzelpfarrstellen besetzt werden können. Aufgrund dessen ist der Kreissynodalvorstand zu der Auffassung gelangt, dass eine Freigabe von Einzelpfarrstellen zukünftig nicht mehr erfolgen kann. Gerade durch die jüngere Vergangenheit wird deutlich, dass Kirchengemeinden bzw. die Inhaber*innen von Einzelpfarrstellen zum Teil vor noch größeren Herausforderungen stehen als Gemeinden/Pfarrstelleninhaber*innen mit mehreren Pfarrstellen und Pfarrteams. Exemplarisch sind hier unter anderem zu nennen die zunehmenden Schwierigkeiten bei der Organisation von Vertretungsdiensten, die hohe Arbeitsbelastung verstärkt in Einzelpfarrstellen, da sich um alle pastoralen, seelsorglichen und verwaltungstechnischen Angelegenheiten oftmals allein gekümmert werden muss, bis hin zur Belastung bei alleinigen Konflikten mit oder in der Gemeinde. Absolut erschwerend stellt sich die Situation dar, wenn eine längerfristige Vakanz eintritt. Kirchengemeinden, insbesondere die Presbyterien, mit Einzelpfarrstellen geraten in

dieser Situation oft an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit bzw. in einigen Fällen auch darüber hinaus. Die Gemeinschaft ist aufgrund der auch in anderen Bereichen abnehmenden Ressourcen zukünftig nicht mehr in der Lage, in diesen Fällen für eine adäquate Vertretung zu sorgen, geschweige denn von einer dauerhaften Vertretung, die auch konzeptionelle und inhaltliche Prozesse in einer Kirchengemeinde angemessen begleiten kann.

All diese Gründe haben zu der Einschätzung geführt, dass Einzelpfarrstellen -zumindest in einem urban geprägten Umfeld- auf Dauer nicht zukunftsfähig sind.

In Kirchengemeinden, in denen zum Zeitpunkt der Besetzung einer Pfarrstelle die Voraussetzungen für nur noch eine Pfarrstelle vorliegen, ist die Freigabe daher mit der Auflage zu versehen, dass innerhalb eines noch zu bestimmenden Zeitraums eine verbindliche Form der Zusammenarbeit in Form von Fusion oder Gründung einer Gesamtkirchengemeinde gefunden werden muss.

Bei der Überarbeitung des Pfarrstellenrahmenkonzept müssen ebenfalls die Regelungen angepasst werden, die sich mit dem Überhang von Pfarrstellen befassen. Hier ist grundsätzlich vorgesehen, dass sich ergebene Pfarrstellenüberhänge zunächst dem Gestaltungsraum der jeweiligen Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt werden und erst -sofern sich im Gestaltungsraum insgesamt- ein Pfarrstellenüberhang ergibt, dieser mit Sonder- bzw. kreiskirchlichen Aufgaben betraut werden kann.

Was ist zu tun:

Die Novellierung des Pfarrstellenrahmenkonzeptes wird einen der Schwerpunkte auf der Herbstsynode des Kirchenkreises bilden. Bis dahin ist geplant, den Entwurf der Novellierung im Pfarrkonvent und den Gestaltungsräumen der Kirchengemeinden zur Beratung vorzustellen. Bei Bedarf sollen weitere Formen der Beteiligung und der Beratungsmöglichkeiten gefunden werden.

Beschluss

Die Überlegungen zur Novellierung des Pfarrstellenrahmenkonzeptes werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Kreissynodalvorstand wird beauftragt, bis zur Herbstsynode 2023 eine Vorlage eines überarbeiteten Pfarrstellenrahmenkonzeptes unter Berücksichtigung der in der Berichterstattung benannten Punkte zu erstellen und zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.



EVANGELISCHE **KIRCHE** IN **ESSEN**

**Kirchenkreis Essen
Kreissynode 02./03. Juni 2023**

Berichte der Kirchengemeinden



Inhaltsverzeichnis

	Anschreiben der Skriba	Seite 3
Bericht Nr. 1	Altenessen-Karnap	Seite 4
Bericht Nr. 2	Essen-Altstadt	Seite 5
Bericht Nr. 3	Essen-Bedingrade-Schönebeck	Seite 7
Bericht Nr. 4	Essen-Bergerhausen	Seite 8
Bericht Nr. 5	Essen-Borbeck-Vogelheim	Seite 9
Bericht Nr. 6	Essen-Burgaltendorf	Seite 10
Bericht Nr. 7	Dellwig-Frintrop-Gerschede	Seite 11
Bericht Nr. 8	Emmausgemeinde	Seite 12
Bericht Nr. 9	Erlöserkirchengemeinde Holsterhausen	Seite 13
Bericht Nr. 10	Freisenbruch-Horst-Eiberg	Seite 14
Bericht Nr. 11	Essen-Frohnhausen	Seite 16
Bericht Nr. 12	Essen-Haarzopf	Seite 17
Bericht Nr. 13	Essen-Heidhausen	Seite 18
Bericht Nr. 14	Essen-Heisingen	Seite 19
Bericht Nr. 15	Essen-Katernberg	Seite 20
Bericht Nr. 16	Kettwig	Seite 21
Bericht Nr. 17	Königssteele	Seite 22
Bericht Nr. 18	Essen-Kray	Seite 23
Bericht Nr. 19	Essen-Kupferdreh	Seite 24
Bericht Nr. 20	Lutherkirchengemeinde Essen-Altendorf	Seite 25
Bericht Nr. 21	Essen-Rellinghausen	Seite 26
Bericht Nr. 22	Essen-Rüttenscheid	Seite 27
Bericht Nr. 23	Essen-Schonnebeck	Seite 28
Bericht Nr. 24	Thomasgemeinde Essen	Seite 30
Bericht Nr. 25	Essen-Überruhr	Seite 31
Bericht Nr. 26	Essen-Werden	Seite 32



Kirchenkreis Essen – Die Skriba
Haus der Evangelischen Kirche – III. Hagen 39 – 45127 Essen

An die
Presbyterien der Ev. Kirchengemeinden
im Kirchenkreis Essen
z.H. Vorsitzenden

Zimmer-Nr.: 230
Telefon-Durchwahl: 2205-220

- nur per Mail –

23.03.2023

Kopie: Gemeindesachbearbeitung,
stellv. Vorsitzende

Kreissynode 2./3. Juni 2023 – Berichte der Gemeinden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

nach langer Pause werden dieses Jahr der Kreissynode wieder Berichte aus den Gemeinden vorgelegt.

Veränderungen sind notwendig: Neue Strukturen entwickeln, Ressourcen anpassen, Pfarrstellenentwicklung, die Arbeitsfähigkeit der Presbyterien - diese Themen stehen im Raum und werden uns auch bei der kommenden Synode am 2./3. Juni 2023 beschäftigen.

Für die Gemeindeberichte laden wir Sie aber ein, einen Moment innezuhalten und folgendes zu beraten:

**Was möchten Sie Anderen gerne von und aus Ihrer Gemeinde berichten?
Lassen Sie die Synode teilhaben an dem, was Sie in Ihrer Gemeinde beschwingt und zuversichtlich macht.**

Die Themenstellung ist bewusst offen und weit gehalten – und lediglich mit der Bitte verbunden, der Bericht sollte nicht mehr als eine halbe Din A4 Seite (Schriftgröße 12) umfassen.

Wir ermutigen Sie, die Fragestellung gemeinschaftlich im Presbyterium zu diskutieren; die Rückmeldungen dürfen auch gerne mehrere Aspekte enthalten.

Die Gemeindeberichte sollten spätestens **bis zum 05.05.2023** in elektronischer Fassung (Word-Format!) in der Superintendentur (skriba@evkirche-essen.de) vorliegen.

Mit freundlichem Gruß

Silke Althaus
Skriba



Ev. Kirchengemeinde Altenessen-Karnap

„Da sah er von weitem einen Feigenbaum mit Blättern und ging hin, um nach Früchten zu suchen. Aber er fand an dem Baum nichts als Blätter.“ Gleich in mehrfacher Hinsicht hat uns als Kirchengemeinde die Erzählung von dem verdorrten Feigenbaum in letzter Zeit beschäftigt. In etlichen Gottesdiensten und auf der letzten Presbyteriumsklausur lieferte sie die geistliche Anregung zu hinterfragen, wie wir unsere eigene Arbeit einschätzen und erleben. Wo sind wir als Kirchengemeinde manchmal nur üppiges Blätterkleid und wo haben wir tatsächlich einige wertvolle Feigen zu bieten, die von den Gemeindemitgliedern und den Menschen in unseren Bezirken aufgesucht werden und sie satt werden lassen? Im Rahmen dieser ergebnisoffenen Selbstvergewisserung konnten wir durchaus einige Feigen ausfindig machen, die uns trotz der deutlich zunehmenden Herausforderungen zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen. Dazu gehört ein neues Gottesdienstmodell, das einerseits den pfarramtlichen Ressourcen Rechnung trägt, aber andererseits ausreichend innovativen Freiraum lässt, um neue Gottesdienstformate zu erproben. Die thematisch ausgerichteten Sommergottesdienste sind etabliert und werden mit ihrer gemeindeweiten Ausrichtung gut angenommen. Im diakonischen Bereich ist als ökumenisch-getragenes Projekt der Gabenzaun zu nennen. Das in der Coronazeit gegründete Langzeitprojekt ist bereits zu einer festen Einrichtung geworden, das auf vielfältige Weise Bedürftige unterstützt und viele Förderer gefunden hat. Im Bereich der Jugendarbeit entschied sich das Presbyterium dafür das erfolgreiche Angebot an Freizeiten über die vorhandenen Jugendhäuser weiter ausbauen und dafür ein eigenes Konzept zu erarbeiten. Mit dem Juan verfügt die Kirchengemeinde mittlerweile über ein inklusiv-ausgerichtetes Jugendhaus, das aufgrund verschiedener Kooperationen für Kinder- und Jugendliche mit Behinderung in besonderer Weise offensteht. Nicht nur für die jüngeren Generationen hat die Kirchengemeinde die digitale Arbeit ausgehend von der Coronazeit weiterverfolgt und in diesem Arbeitsbereich einiges investiert. Ein qualifiziertes Ehrenamtlerteam realisiert mit der angeschafften Technik eigenständig Filmprojekte und Streaminggottesdienste, die auf unterschiedlichen Plattformen, wie Instagram, Facebook und Youtube veröffentlicht werden. Im Bereich der Kitaarbeit ist die Gründung des Evangelischen Kitaverbandes Essen zum 1. August 2021 erfolgt, in dem die Kirchengemeinde mit ihren fünf Einrichtungen Mitglied ist. Neun Gemeinden mit insgesamt 21 Einrichtungen sind bisher in diesem innerkirchlichen Verband vertreten. Mit dem erst vor wenigen Jahren gegründete Zentrum 60+ am PHG hat sich die Kirchengemeinde als bezirksweiter Träger der offenen Seniorenarbeit etablieren können. Zur Zentrumsarbeit gehört auch die Implementierung der Seniorennetzwerke in den einzelnen Stadtteilen. Diese exemplarisch genannten Arbeitsbereiche sind nur einige der Feigen, die wir an unserem Gemeindebaum entdecken konnten. Mit ihnen erhoffen wir den Bedarfen der Menschen in Altenessen und in Karnap gerecht zu werden, damit wir ihre Lebensqualität gezielt und nachhaltig als Kirche verbessern.

Pfarrer Dirk Matuschek, Vorsitzender des Presbyteriums



Ev. Altstadtgemeinde Essen

Mit dem Ruhestand der Pfarrer Kreitz im September 2020, Pfarrer Steffen Hunder im Mai 2021 und Pfarrer Thomas Nawrocik im Dezember 2022 standen wir vor der Aufgabe, uns auf wesentliche Aufgaben zu konzentrieren. Für die Beratung bekamen wir wertvolle Unterstützung durch Pfarrerin (PDÜ) Barbara Montag.

Pfarrer Ulf Steidel hat das Presbyterium im Wahl-Gottesdienst am 29.01.2023 einstimmig als Pfarrer für die Altstadtgemeinde gewählt. Er hatte sich beworben auf die ausgeschriebene Pfarrstelle mit dem Schwerpunkt „Kultur, Gesellschaft, Bildung & Öffentlichkeitsarbeit“. Er hat am 01.04.2023 seinen Dienst in unserer Gemeinde aufgenommen.

Pfarrer Thomas Nawrocik hatten wir am 4. Advent mit einem Festgottesdienst verabschiedet. Leider wird die Stelle nicht wiederbesetzt.

Pfarrerin Heike Remy ist von der Auferstehungs-Kirchengemeinde in Oberhausen als Pfarrerin gewählt worden und hat ihren Dienst zum 01.02.2023 aufgenommen.

Pfarrer im Probedienst Jonathan Kohl ist seit Oktober bei uns in der Gemeinde. In den Kitas ist er sehr beliebt. Mitte Januar bis Mitte Februar war er in Elternzeit.

Pfarrerin (PDÜ) Barbara Montag ist unser Fels in der Brandung in diesen turbulenten Zeiten. Neben vielen Vertretungsaufgaben hat sie in vorbildlicher Weise aktuell die Aktion „warm & herzlich“ initiiert und publik gemacht. Zum 30.06.2023 endet der Beratungsauftrag von Pfarrerin Barbara Montag in der Gemeinde und wir können resümieren, er wurde auch erfolgreich abgeschlossen.

Zur Gemeinde gehören **zwei Kindertagesstätten** mit jeweils vier Gruppen. Im Sommer dieses Jahres schließen wir uns dem **Evangelischen Kindertagesstättenverband Essen** an. Dies erleichtert uns den Einsatz von Seiten der ehrenamtlichen Gemeindeleitung. Wir sind dabei gewiss, dass die Nähe zur Gemeinde durch diese Konstellation am besten gehalten werden kann.

Wir haben mit Stefanie Westerteicher und Andy von Oppenkowski zwei hauptamtliche **Kirchenmusiker**. Frau Westerteicher wurde im letzten Jahr als Kirchenmusikdirektorin (KMD) geehrt. Des Weiteren gehören ehrenamtliche Musiker und die **Altstadt-Musikschule** zur Ausbildung neuer Talente zu unserem Portfolio.

Unsere beiden **Küster** werden unterstützt durch Gemeinwohlarbeiter. Einige Dienste haben wir über Reinigungsfirmen ausgegliedert. Derzeit überlegen wir uns, wie das in Zukunft gestaltet werden kann, da eine Küsterin, die auch eine Dienstwohnung inne hatte, Ende des Jahres in Ruhestand geht.

Unsere beiden **Kirchen**, die Auferstehungskirche im Südostviertel und die Kreuzeskirche in der Stadtmitte, erleben die Zuordnung von Gemeindegliedern entsprechend der räumlichen Teilung der Gemeinde durch die Bahnlinie. An jedem Ort feiern wir Sonntagsgottesdienst. Zur Stärkung der Gemeinschaft werden die fünften Sonntage als gemeinsamer Gottesdienst gefeiert. Zudem sind die Pfarrbezirke so aufgeteilt worden, dass zu jeder Pfarrstelle Straßen im Bereich beider Kirchen zugeordnet sind.



Das **Pfarrteam** betreut die Gemeinde nach drei Schwerpunktthemen:

- Die Pfarrstelle mit dem Schwerpunkt „Kinder und junge Familien“ liegt bei Pfarrer Jonathan Kohl.
- Dem Schwerpunkt „Kultur, Gesellschaft, Bildung & Öffentlichkeitsarbeit“ widmet sich Pfarrer Ulf Steidel.
- Den Schwerpunkt „KonfirmandInnen und Jugendliche“ hatte Pfarrerin Heike Remy übernommen. Die Pfarrstelle ist neu ausgeschrieben worden und wir hoffen, in der zweiten Jahreshälfte eine neue Pfarrperson begrüßen zu dürfen. Einstweilen kümmert sich Jonathan Kohl um die Konfis.

Die Schwerpunkte sind im Sinne eines Gemeindeaufbaus gewählt worden. Unseren Senioren fiel negativ auf, dass sie nicht zu einem Schwerpunkt gehören. Ihrem Unmut entgegneten wir über die Darstellung der reichhaltigen Angebote für die Altersgruppe 60 plus.

Durch den eintretenden Ruhestand konnten wir die vielen Altenheim-Gottesdienste nicht aufrechterhalten. In unserer Gemeinde befinden sich zwölf Alten- und Pflegeheime. Wir haben uns mit dem Anliegen an den Kirchenkreis gewandt. Über den Kurs "Lebensspuren begleiten" wird nun Seelsorge in den Altenheimen angeboten. Auf jeden Fall sind wir auch für Seelsorgeanfragen und Trauerfälle in den Heimen selbstverständlich da.

Die Altstadtgemeinde versteht sich als eine einladende Gemeinde, d.h. mit offenen Gestaltungsräumen und der Möglichkeit eigene Ideen und Vorstellungen einzubringen und zu entwickeln. Es geht also nicht darum Angebote zu machen und zu warten, bis jemand vorbei kommt. Sondern unser Anliegen besteht darin, sozialraumorientiert auf die Menschen zuzugehen.

Ausblick: wir sind jetzt gut aufgestellt: mit herausgearbeiteten Schwerpunkten profiliert, sozialraumorientiert vernetzt und auf Kooperationen eingestellt.

Matthias Helms, Vorsitzender des Presbyteriums



Ev. Kirchengemeinde Essen-Bedingrade Schönebeck

1. Unsere Gemeinde hat rund 4.300 Gemeindegliedern und ist mit 1 1/2 Pfarrstellen, einem Küster und einer Kirchenmusikerin besetzt.
Wir fokussieren unsere Aufgaben nur in einer Kirche (Lutherhaus) mit Gemeindezentrum und Jugendzentrum und müssen nur wenige Gebäude verwalten.
2. In der aktuellen Wahlperiode haben wir uns v.a. fit für die Zukunft gemacht, d.h. wir haben uns konzentriert auf
 - Besetzung der Pfarrstellen und der Küsterstelle
 - Konsolidierung der Gebäude und Grundstück auf das Notwendige
 - Einbringung des Kindergartens in den neu gegründeten ev. Kita-Verband Essen
 - energetische Sanierung des Gemeindezentrums u.a. mit Sole-Wärmepumpe und Tiefenbohrung und weitere Nachhaltigkeitsprojekte
 - Konzentration der finanziellen Ressourcen auf das Wesentliche, so dass positive Abschlüsse erzielt werden
 - effiziente Entscheidungswege
3. Nach Erreichen unserer aktuellen Ziele (finanzielle Stabilität, nachhaltige Gebäude und personelle Nachbesetzung) konzentrieren wir uns bis zur Presbyteriumswahl in 2024 auf die inhaltliche Konzeption der Gemeinde. Unsere Leitplanken resultieren aus dem wiederentdeckten Begriff der **"Kommunikation des Evangeliums": einander helfen, miteinander feiern, voneinander lernen.**
4. Wir wollen für die Zukunft Bewährtes bewahren - beispielsweise unsere Seniorenarbeit, Kinder und Jugendarbeit, unsere Bücherei mit Autorenlesungen und unsere Rolle als Gastgeber für außerkirchliche Veranstaltungen - proben aber bereits jetzt auch schon erste Zukunftsthemen wie mehr team- und projektorientierte Arbeit und andere Gottesdienstformate.



Ev. Kirchengemeinde Essen-Bergerhausen

Wir freuen uns darüber, dass unser Gottesdienstkonzept nach der Coronapause nun über längere Zeit getestet werden konnte und als sehr bereichernd empfunden wird. Die abwechselnden Formate sprechen unterschiedliche Menschen an und die Gottesdienste sind gut besucht. Ergänzend dazu haben wir eindrucksvolle Abende mit der Fastenaktion „7 Wochen ohne“ erlebt, die wir gemeinsam mit der Gemeinde Rellinghausen vorbereitet haben.

Neben den Gottesdiensten probieren wir mehrere andere Projekte aus, die Menschen aus unserem Stadtteil miteinbeziehen, so dass unsere Gemeinde ein Hoffnungsort für viele werden kann. Bei allen Aktivitäten sind wir begeistert über das hohe Maß an ehrenamtlichem Engagement. Beim ökumenisch organisierten „Bergerhauser Dialog“ kommen Referent*innen mit den Gästen über theologisch und politisch relevante Themen ins Gespräch. Unser Mittagstisch „satt & glücklich“ läuft auf Wunsch der Ehrenamtlichen noch weiter und über 50 Menschen fühlen sich hier jeden Montag und Mittwoch willkommen. Der Fairteilerkühlschrank zur Lebensmittelrettung wird dank einer großen Gruppe von Menschen rege gefüllt und wieder geleert. Unsere (kurz vor der Coronazeit) umgebauten Gemeinderäume nutzen wir jetzt für unsere Gemeindearbeit und ebenso für zahlreiche Vermietungen, so dass die Räume als Ort der Begegnung von vielen in Anspruch genommen werden. Auf unserem Außengelände ist mit Hilfe der Engagierten unserer „Bergerhausen blüht“- Initiative eine Hochbeetsitzgruppe errichtet worden und vieles Weitere bereits in Planung. Auf dem Vorplatz unserer Kirche haben wir die Eröffnung eines Bücherschranks für den Stadtteil feiern können. Neu entstanden ist außerdem ein wöchentliches familienfreundliches Café, eine Spielgruppe für kleine Kinder und der Spielenachmittag „JokiTreff“. In der Öffentlichkeitsarbeit haben wir unseren Instagram Account [evangelisch.in.bergerhausen](https://www.instagram.com/evangelisch.in.bergerhausen) belebt, mit dem Menschen neu auf unsere Arbeit aufmerksam werden.

Auch in der zweiten Jahreshälfte gibt es viele schöne Ereignisse zum Vorfreuen: kirchenmusikalische Highlights, die Kinderbibelwoche, ein „Türöffnertag“ zum Kennenlernen der Gemeinde, ein großes Dankesfest für alle Ehrenamtlichen sowie eine Gemeindefreizeit in den Herbstferien. Wichtig ist uns: Bei allem Ausprobieren möchten wir uns die Freiheit bewahren, Projekte auch wieder sein zu lassen. Nichts soll in Stein gemeißelt sein.

Bei allem Schönen, was es zu berichten gibt, müssen wir leider auch mitteilen, dass unser neuer Pfarrer Jens Storm seinen Dienst aus gesundheitlichen Gründen langfristig nicht versehen kann. Wir wünschen ihm baldige Genesung und alles Gute!



Ev. Kirchengemeinde Essen-Borbeck-Vogelheim

Gerne berichten wir über Gottesdienst-Formate, die ehrenamtlich verantwortet und gestaltet werden. Dazu zählen die monatlichen Taizé-Gebete in der Matthäuskirche, die Feierabendgottesdienste zweimal monatlich und der monatliche Kurz-und-Klein-Gottesdienst. Meist stehen Trägergruppen dahinter, die sich auch auf besondere Aktionen ansprechen lassen, z.B. Fastenandachten in der Passionszeit.

Wir freuen uns an Aktivitäten um unseren Friedhof an der Matthäuskirche. Zuletzt gab es ein Projekt mit Konfirmandinnen und Konfirmanden (Erstellung von Audios zu interessanten Punkten, die per QR-Codes abrufbar sind). In einem Anbau entstand ein neuer Begegnungsraum. Und insgesamt sind hier Menschen engagiert, die den Friedhof zu einem guten Ort für Trauer und neue Hoffnung machen wollen.

Das Ökumene-Zentrum am Markushaus ist ein Ort gelebten Miteinanders. Menschen sind hier aktiv, die von- und miteinander lernen und sich im Stadtteil engagieren. So lernt man konkret die Traditionen der anderen Konfession kennen und schätzen, wie z.B. zuletzt beim gemeinsamen Aschermittwoch-Gottesdienst.

Unsere Jugendhäuser sind ein Pfund mit ihren zahlreichen Angeboten für Kinder und Jugendliche im Stadtteil. Dazu gehören die Über-Mittag-Betreuung ebenso wie die große Karnevals-Party oder Karaoke im Corner. Auch Veränderungen beim Personal (z.B. Verrentung von Siggie Schigulski) oder Ort (Umzug vom Markushaus an die Hafenstr.) sollen daran nichts ändern.

Die Zusammenarbeit mit den Kitas kommt der Gemeinde zugute. Von Seiten des Kita-Verbandes als auch von den einzelnen Kitas wird die Verbindung gesucht und führt zu einem verheißungsvollen Miteinander.

Die Struktur der Borbecker Gemeinde (viele Mitarbeitende, diverse soziale Projekte, Kreuzer als guter Ort) machte es möglich, dass wir uns kurzfristig an der Borbecker Mahlzeit beteiligen konnten und damit die sozialen Angebote im Stadtteil sinnvoll verstärken.

Pfarrer Michael Banken, Vorsitzender des Presbyteriums



Ev. Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

Was uns nach Corona und hoher Austrittszahlen trotzdem zuversichtlich macht...

Wir haben seit 2021 eine sehr gute Jugendleiterin für unsere Kinder- und Jugendarbeit, die hervorragende Arbeit macht. Die Finanzierung der 100% Stelle, wird zum größten Teil von Spenden getragen. Nach Corona werden die Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit wieder gut angenommen. Ein zusätzlicher wöchentlicher Jugendkreis ist gegründet worden, an dem ca. 20-25 Jugendliche teilnehmen. Im Januar wurde eine Wohnwoche mit 15 Jugendlichen in der Jesus-lebt-Kirche durchgeführt. Im Oktober 2022 haben wir den ersten K4-Kurs gestartet, einen Vorkonfirmandenkurs für Schüler aus der 4. Klasse, der am 23.04.2023 mit einem Segnungsgottesdienst endete. Kinder, Eltern, das Mitarbeiterteam und die Gemeinde sind sehr begeistert von diesem Angebot. Auch unsere Kinder- und Jugendsommerfreizeiten sind vollbesetzt und versprechen eine gute Zeit.

Ein zweiter Schwerpunkt unserer Gemeinde liegt auf der Familienarbeit. Die Krabbelgruppen und Eltern-Kind-Kurse haben so eine große Nachfrage, dass wir planen, demnächst an 4 Vormittagen Angebote für Eltern mit Kleinkindern anzubieten. Das 14-tägliche Familiencafé am Freitagnachmittag wird von vielen Familien sehr gerne besucht – je nach Wetter 20-50 Personen. Mit unserem Familiengottesdienstplanungsteam bereiten wir regelmäßige Familiengottesdienste vor, die sehr beliebt sind. In diesem Jahr findet unsere zweite Familienfreizeit statt, die mit 33 Personen ausgebucht ist.

Eine weitere Neuerung unserer Gemeinde ist, dass wir zu ersten Mal einen Musiker angestellt haben. Einen Studenten von der Popakademie Witten haben wir mit einem Minijob ausgestattet, der bei uns als Lobpreismusiker Gottesdienste begleitet, Bands coacht und Kindermusicals durchführt und einen (Gospel/Lobpreis) Chor aufbauen soll.

Im letzten Jahr haben wir eine Photovoltaikanlage auf unseren Dächern des Gemeindezentrums, des Pfarrhauses und des Kindergartens installiert. Der Austausch der Heizanlage von Gas zu Wärmepumpe wird momentan geplant.

Zuversichtlich blicken auf die Presbyteriumswahl, da wir genug Kandidaten in Aussicht haben und eine Verjüngung ansteht.



Ev. Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede

Was mich an unserer Gemeinde beschwingt und zuversichtlich macht:

Zu dieser Frage haben wir:



Evangelische Kirchengemeinde
Dellwig-Frintrop-Gerschede

1. Unsere **Presbyter:innen** um einen **Impuls** gebeten

NICHTS!
DIE KIRCHE IST VOR
100 JAHREN
STEHEN GEBLIEBEN.

DIE GOTTESDIENSTE
MACHEN MICH FRÖH
UND SCHENKEN
MIR KRAFT UND
ZUVERSICHT.

DER GLAUBE
AN GOTT UND DIE
AUFERSTEHUNG

DIE
BEGEGNUNGEN
MIT DEN
MENSCHEN UND
MIT GOTT

DIE FRÖHLICHKEIT
IN DEN GEMEINDE-
GRUPPEN

WIE WUNDERBAR
DIE MENSCHEN
SIND : JUNGE, ALTE,
ERWACHSENE,
KINDER ...

DIE
VIELFÄLTIGEN
TALENTE

WIE BEGEISTERT
DIE MENSCHEN
VON FAMILIEN-
GOTTESDIENSTEN
SIND

CHOR- UND
MUSIKARBEIT

ÖKUMENE
IST AUF
DEM WEG

JUGENDARBEIT
LÄUFT TROTZ DER
CORONAJAHRE
ENGAGIERT WEITER

DASS WIR IN DER
KONFIRMANDEN-
ARBEIT IMMER
NOCH JUGENDLICHE
GEWINNEN

DIE MENSCHEN
SIND OFFEN
FÜR SPIRITUELLE
ANGEBOTE

DASS BEIM
KINDERBIBELTAG
LEBENDIGE
GEMEINDE
SPÜRBAR IST.

SENIOREN-
ARBEIT UND
DIE FAHRTEN

2. Möchten wir unsere **Quartiersentwicklung in Dellwig** nennen

Im Martin Luther Stift bieten wir seit vielen Jahren eine umfangreiche vollstationäre Versorgung. Neu dazu gekommen sind nun der Quartiersbereich Martin Luther Wohnen mit 15 Wohneinheiten, die seniorengerechtes Wohnen ermöglichen und der in 2022 ebenfalls neu auf-

gebaute Quartiersbereich Martin Luther Mobil, der eine ambulante häusliche Pflege sowie Service im häuslichen Umfeld anbietet.

In naher Zukunft wird zudem am Standort eine Tagespflege entstehen, die den Quartiersgedanken abrundet.



Ev. Emmaus-Gemeinde Essen

Was macht unsere Gemeinde beschwingt und zuversichtlich:

Wir haben uns nach einer Fusion im Jahr 2020 in der neuen Emmaus-Gemeinde auf den Weg gemacht. Wir nehmen inzwischen wahr, dass unsere neue Gemeinde zunehmend zusammenwächst und die Grenze zwischen den beiden ursprünglichen Gemeinden überwunden wird.

Nach zwei Jahren mit vielen Einschränkungen durch Lock-Down und kalte Kirchen und Gemeindehäuser ist die Gemeinde lebendiger als zuvor. Die Menschen aller Altersgruppen suchen und erleben die Gemeinschaft und sind in den vielen Gruppen und Kreisen wieder aktiv. Viele Ehrenamtliche tragen zu einem lebendigen Gemeindeleben bei.

Unsere junge Pfarrerin, die wir in 2021 für die zweite Pfarrstelle gewinnen konnten, ist wunderbar in der Gemeinde angekommen. Sie und unsere neue Kirchenmusikerin bringen viele neue Ideen und Impulse in unsere Arbeit. Schwerpunkte sind die Kinder- und die Jugend sowie die jungen Familien, also die Zukunft unserer Gemeinde.

Wir sind gerade in dem Prozess, unsere erste Pfarrstelle, die mehr als ein Jahr vakant war, neu zu besetzen. Die Gespräche mit den Bewerberinnen und Bewerbern machen uns sehr zuversichtlich, dass wir mit der neuen Pfarrperson unsere Gemeindearbeit weiter bereichern und damit für die bisher weniger erreichten Zielgruppen attraktiver werden können.



Ev. Erlöserkirchengemeinde Holsterhausen

Was uns fröhlich macht:

Schwere Sorgen bereitet uns die nach wie vor anhaltende Austrittswelle, bis zu 30 Abgänge sind pro Monat zu beklagen. Eine Postkartenaktion, in der die Ausgetretenen zu einer Zoom-Konferenz eingeladen wurden, fand im September statt. Bei der Zoom—Konferenz selbst war niemand, aber es gab viele Reaktionen per Mail. Neben persönlichen Enttäuschungen spielten immer wieder Ärgernisse eine Rolle, die die evangelische Kirche gar nicht betreffen. Aber das zeigt ja nur die tiefe Entfremdung, die schon lange vorher eingesetzt hat. Man weiß eben gar nichts mehr über „seine“ Kirche.

Erfreulich war die Reaktion einer Dame, die nicht ausgetreten ist, aber nie Kontakt zur Gemeinde hatte. Sie fand die Postkartenaktion so positiv, dass sie sich entschlossen hat, in der Gemeinde mitzumachen. Sie lieferte eine lange Liste von Ideen, die bei der Gemeindeversammlung im Herbst Thema wurde. Es bildete sich ein „Gemeinde-Ideen-Kreis“, der die Ideen zunächst sichtet und eine Prioritätenliste aufstellt. Nun ist eine erste Pflanze aufgegangen: Am 29.04.2023 gab es das „Eltern-Kind-Café“, zu dem viele junge Familien mit ihren Kindern kamen, um die Nachbarschaft und die Gemeinde besser kennen zu lernen oder auch einfach nur um zu quatschen bei Kaffee und Kuchen. Weitere Ideen aus diesem Kreis stehen in den Startlöchern, z. B. ein „White Dinner“ für die Dame um die 50.

Im Bereich der Ausschüsse ist es gelungen, fachkompetente Menschen für eine Mitarbeit zu interessieren. So gibt es für den Finanz-, Diakonie- und Bauausschuss hoffnungsvolle Erstkontakte. Die Aufgabe der nächsten Monate wird sein, die Fachkompetenz der Mitglieder auch wirklich abzurufen. Denn das ist die Forderung aller Interessenten: Wir wollen etwas bewegen. Ein Gremium, das pflichtschuldig tagt und am Ende einmal alle nur die Hände heben dürfen, muss vermieden werden.



Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg

Die Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg befindet sich zurzeit im Besetzungsverfahren für die erste Pfarrstelle der Gemeinde. Es sind drei Bewerbungen auf die Ausschreibung im Amtsblatt eingegangen. Wir spüren deutlich den Nachwuchsmangel in der Pfarrschaft. In Gesprächen mit jungen Interessenten nehmen wir ein deutlich verändertes Arbeitszeitbedürfnis als Gemeindepfarrperson wahr. (Reduzierte Dienstverhältnisse sind attraktiv, eine geregelte Wochenarbeitszeit von 41 Stunden wird eingefordert, "life-work-balance" als Voraussetzung für den Dienst). Das Presbyterium hat sich im Rahmen der Pfarrstellenbesetzung ein Gemeindeberatersteam dazu geholt. Zusammen mit dem Team wird die Zukunft in den Blick genommen aber auch die Vergangenheit betrachtet. Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet und wird auch über den Prozess hinaus weitergeführt.

Die Gemeinde hat richtungsweisende Entscheidungen getroffen. Sie hat beschlossen, zukünftig enger und verbindlicher mit den Nachbarkirchengemeinden in Kray und Steele zusammenzuarbeiten. (Kooperation? Fusion in einigen Jahren?)

Die Aufgaben des Vorortbüros wurden dem Verwaltungsamt übertragen.

Die Kirchengemeinde hat sich der Sammelanlagenverwaltung des Kirchenkreises angeschlossen.

Seit Januar 2022 hat die Gemeinde einen Jugendleiter zunächst im Rahmen einer halben Stelle eingestellt, der alle Jugendlichen der Gemeinde anspricht. Sowohl die Person, die partizipative Grundausrichtung, Gruppengründungen und Jugendfeste sind sehr verheißungsvoll. Die Arbeit wird von einem großen engagierten Jugendausschuss begleitet. Die Zusammenarbeit dabei mit der EJE ist ausgezeichnet und wichtig. Der Gemeinde ist der Ausbau dieser Arbeit ein Herzensanliegen.

Die Gemeinde hat in erheblichem finanziellem Umfang die KiTa Dahlhauser Straße zusammen mit dem DW als Träger renoviert und zukunftsfähig aufgestellt. Auch die anderen Kooperationen mit dem DW an anderen Standorten sind sehr segensreich. Die Gemeinde hat sich am Diakoniejubiläum mit Gottesdiensten und Aktionen beteiligt.

Beide Friedhöfe der Gemeinde werden jetzt von der ausgelagerten Friedhofsverwaltung des Kirchenkreises Niederberg versorgt. Aktuell funktioniert die Verwaltung gut. Im Vorfeld der Auslagerung war für die Gemeinde spürbar, dass die Auslagerung der Friedhofsverwaltung der eigenen Verwaltung ein größeres Anliegen war, als die Kommunikation mit der Gemeinde dazu. Diese Diskrepanzen konnten aber beigelegt werden.

Das Gemeindeleben bietet wöchentlich ca. 40 Veranstaltungen in Gruppen und Kreisen. Als erster Gemeinde wurde im ehrenamtlich begleiteten Bonhoefferhaus im Winter eine warme Kirche als Anlaufstelle in einer Hochhaussiedlung angeboten.

Der Gemeindebrief hat mit einer professionellen Layouterin und einem erweiterten und erneuerten Redaktionskreis ein gelungenes Upgrade erfahren.

Die Homepage der Gemeinde wird verstärkt zu einem Informations- und Kommunikationsort. Informationen, Berichte aus Gruppen und dem Presbyterium, wöchentliche Audioandachten



usw. werden verstärkt darüber wahrgenommen. Dort finden sich auch weitere Informationen der Vergangenheit. www.f-h-e.de

Der pfarramtliche Dienst ist seit fast zwei Jahren durch außerordentliche zeitliche Belastungen durch die Vakanz gekennzeichnet. Zurzeit unterstützt Pfarrer i.R. Markus Weidemann mit offiziell 15 Stunden (er macht dennoch erheblich mehr!) sehr segensreich den Dienst. In der Vergangenheit konnten die drei vakanten Presbyterplätze mit engagierten Menschen besetzt werden.

Herausforderungen:

- die Gemeinde ist bestrebt, die Pflichtausschüsse und Arbeitsfelder der Gemeinde transparenter zu gestalten und Menschen für Arbeitsfelder zu gewinnen (Beispiel Klimabeschlussumsetzung)
- die Umsetzung der Klimabeschlüsse kosten Zeit und Geld und sind für die Gemeinde eine enorme Herausforderung
- die Umsetzung der Maßnahmen zur Prävention vor sexueller Gewalt ist wichtig aber ebenso eine enorme inhaltliche und zeitliche Herausforderung
- die Gemeindestruktur bleibt eine Herausforderung. Wie wird man allem gerecht? Der deutliche Brennpunktcharakter in Bereichen der Gemeinde einerseits hat Bedarfe, sowie auch mittelständische Strukturen in der Gemeinde andererseits.



Ev. Kirchengemeinde Essen-Frohnhausen

Im Zuge einer gegenseitigen, zunächst einjährigen Vakanz-Vertretung wechselten zum 1. November 2022 die Pfarrerrinnen Susanne Gutjahr-Maurer und Nele Winkel in die Gemeinde Borbeck-Vogelheim, während Pfarrer Kai Pleuser von dort nach Frohnhausen kam. Inzwischen besteht zwischen Pfarrer und dem Presbyterium Einigkeit, dass Kai Pleuser mit 100 Prozent Stellenumfang auf eine der Pfarrstellen gewählt werden soll.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand von Pfarrer Werner Sonnenberg endete Ende März eine Ära. Das Presbyterium befindet sich derzeit in einer Phase der inhaltlichen Neuorientierung. Dabei wird es durch Pfarrer Rainer Gertzen begleitet (Pastoraler Dienst im Übergang). Nach jüngsten Zahlen kann die Gemeinde insgesamt 1,75 Pfarrstellen besetzen.

Grobe Linien zukünftiger Schwerpunktsetzungen in der Gemeinde schälen sich gerade heraus. Der bisherige Schwerpunkt „Kunst und Kirche“ wird so nicht bestehen bleiben, sondern in der Citykirchenarbeit verankert werden. Ein zukünftiger Schwerpunkt soll die sozialraum- und seelsorglich orientierte Arbeit rund um das Café Forum sein, ein anderer die Arbeit mit Familien.

Die Organisation des Pfarrdienstes nach Bezirken wurde aufgegeben, Gottesdienste auf ein Angebot pro Sonntag mit einheitlichen Zeiten reduziert. Die Förderung des Teamgedankens spielt auf allen Ebenen eine große Rolle. So hoffen wir, eine positive Dynamik zu entfachen und zugleich den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde zu stärken. Beides brauchen wir für die anstehenden Transformationsprozesse.



Ev. Kirchengemeinde Essen-Haarzopf

Die Kirchengemeinde Essen-Haarzopf befindet sich aktuell durch die Langzeiterkrankung der Pfarrerin in einer außergewöhnlichen Situation.

Die äußerst engagierte Begleitung und fachkundige Unterstützung der Gemeindegliederin (Verwaltung) ist unser Fels in der Brandung. Die große und verlässliche Hilfsbereitschaft von externen vertretenden Pfarrer*innen wirkt sich beruhigend und positiv auf die Gemeinde aus. Durch das erhöhte Engagement der internen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden konnten z. B. der Projektchor, die Osternacht, die Kinderbibelwoche wie gewohnt stattfinden. Hier ist insbesondere das herausragende Engagement unseres Jugendteams zu erwähnen.

Das Presbyterium, bestehend aus acht Presbyter*innen, die alle in Vollzeit berufstätig sind, agiert mit großer Verantwortung und Tatkraft. Die Vielfalt der zu bearbeitenden Themen erfordert häufig eine sehr hohe Fachlichkeit. Bindungen an Termine lösen zeitlichen Druck aus. Die Befürchtung, etwas Wichtiges vergessen oder vernachlässigt zu haben, ist ein ständiger Begleiter.

Fragen tun sich auf: Ist ein kleines und relativ junges Presbyterium den Anforderungen einer solchen Ausnahmesituation vor dem Hintergrund der eigenen hauptberuflichen und familiären Verpflichtungen gewachsen? Sind die Erwartungen an das Amt des Presbyters, der Presbyterin in Bezug auf Fachlichkeit und zeitlichen Aufwand in o. g. Ausnahmesituationen in der heutigen Zeit noch leistbar? Wie kann die Freude am Ehrenamt in solchen Zeiten bewahrt werden?

Christiane Imhof, Stellv. Vorsitzende des Presbyteriums



Ev. Kirchengemeinde Essen-Heidhausen

1. Die Pandemie hat uns dazu gebracht, Gottesdienste zu streamen. Wir setzen das fort. Viele dankbare Gemeindeglieder allen Alters und passable Klickzahlen bestärken uns.
2. Ganz viele in den Lockdowns unterlassene Taufen haben wir 2022 nachgeholt und liegen über die drei Pandemie-Jahre wieder bei einer Taufquote von 70%. Das freut uns sehr.
3. Klimaverantwortung haben wir auf allen Ebenen als zentrale Querschnittsaufgabe identifiziert und arbeiten an der Projektgesamtplanung.
4. Der ökumenische Aufbruch, den unser Zusammenwachsen mit der katholischen Schwestergemeinde St. Kamillus bedeutet, wird auch an der Tankstelle und beim Bäcker diskutiert und findet enormen Zuspruch. Mit der Schließung beider Kirchen und Gemeindezentren von St. Kamillus und der Konzentration am Standort Jona ist nicht nur eine „Ökumenische Wohngemeinschaft“ verbunden, sondern auch das planvolle Bauen an so etwas wie einer „Ökumenischen Gemeinde“. Beide Gemeinden sind überzeugt: Die Kirche kann nahe bei den Menschen bleiben, auch in Randlagen unserer Stadt, wenn sie das ökumenisch anpackt. Daran arbeiten wir mit Nachdruck.
5. Den 100. Diakonie-Geburtstag begehen wir unter anderem mit einer Predigtreihe und „Gästen im Studio“ in fünf Gottesdiensten im Sommer.
6. Unser Jona-Familienzentrum ist endlich komplett barrierefrei, und wir konnten Funktionsräume nachrüsten, an die 1974 beim Bauen noch niemand gedacht hatte.

Pfarrer Klaus Baltes, Vorsitzender des Presbyteriums



Ev. Kirchengemeinde Essen-Heisingen

Gern berichten wir aus unserer Gemeinde und möchten die Synode teilhaben lassen an dem, was uns zuversichtlich macht. Stichwortartig aufgeführt seien besonders folgende uns hoffnungsvoll stimmende Entwicklungen:

- Wir konnten jüngst 3 *neue, junge PresbyterInnen* berufen, die ihre Bereitschaft erklärt haben, im Presbyterium, auch in besonders verantwortlicher Position (Amt des Bau- und Finanzkirchmeisters) mitzuarbeiten. Dieses Engagement macht uns sehr froh und dankbar. Die Einführung ist für Sonntag, den 21. Mai geplant.
- Wir freuen uns über eine *lebendige Kinder- und Jugendarbeit*, die von den haupt- und ehrenamtlich tätigen Menschen unseres Jugendhauses geleistet wird. Beispielsweise wird gegenwärtig ein Kindermusical eingeübt, welches auf dem Gemeindefest im August aufgeführt werden wird...ja, wir feiern endlich wieder am 19. und 20. August ein *Gemeindefest*! Das Unterrichtsmodell des *Geteilten KonfirmandInnen-Unterrichts* (3./8.Schuljahr) bewährt sich in der Gemeinde seit nunmehr über 20 Jahren; auch die Zahl der Anmeldungen zum Kirchlichen Unterricht ist weiterhin erfreulich hoch.
- Dank des *KiTa-Neubaus* an der Zölestinstraße, der die Bestandseinrichtung am Stemmering ergänzt, werden wir mit Beginn des KiTa-Jahres 2024/25 im Stadtteil endlich 5 Gruppen in evangelischer Trägerschaft vorhalten können und so auch deutlich mehr evangelisch getaufte Kinder als bisher berücksichtigen können.
- Nicht zuletzt dank der tatkräftigen und kompetenten Unterstützung durch die Bau- und Liegenschaftsabteilung des Kirchenkreises konnten wir auch in diesen schwierigen Zeiten umfangreiche *Projekte der Sanierung der Außenfassaden von Kirche und Gemeindehaus* einschließlich der *energetischen Sanierung* (auch der Bestands-KiTa) in Angriff nehmen und in absehbarem Zeitraum auch zum Abschluss bringen. Gleiches gilt für die komplette *Neugestaltung des Außengeländes rund um die Pauluskirche*, die weitere Möglichkeiten für gemeindliche Aktivitäten eröffnen wird.

Pfarrer Markus Heitkämper, Vorsitzender des Presbyteriums



Ev. Kirchengemeinde Essen-Katernberg

Allgemeine Situation:

Nach Corona, dem Verkauf und der Entwidmung des GZ-Nord, sowie der Wiederbesetzung der 3. Pfarrstelle mit Frau Pfarrerin Stolte befindet sich die Gemeinde in einem herausfordernden Findungs- und Veränderungsprozess. Zudem hat die Fülle der baulichen Maßnahmen an allen Gebäuden viel Zeit und Energie gebunden. Viele „Baustellen“ konnten aber schon abgearbeitet werden.

1. Kooperation mit der Ev. KGM Schonnebeck und Wiederbesetzung einer Pfarrstelle:

Die bestehende Kooperation mit Schonnebeck bauen wir kontinuierlich weiter aus. Zu nennen sind gemeinsame Gottesdienste, gemeinsame Frauennachmittage, die Rotation aller Pfarrer*innen bei den Gottesdiensten in beiden Gemeinden, die Ernennung eines gemeinsamen Klimaschutzbeauftragten und zuletzt das gemeinsam erarbeitete Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Durch den bevorstehenden Ruhestand von Frau Pfarrerin Pahlke zum Jahresende wird die Wiederbesetzung der Pfarrstelle im Blick auf beide Gemeinden angedacht und eine „Pfarramtliche Verbindung“ angestrebt.

2. Kinder- und Jugendarbeit:

Beide Kindertagesstätten (im Ev. Kindertagesstättenverband Essen) und die Jugendhäuser bilden mit ihren Angeboten für Kinder und Jugendliche **den** Schwerpunkt gemeindlicher Arbeit schlechthin. Im Fokus steht für uns dabei die breite Varianz an Projekten für die Zielgruppen der Jugendhäuser und die kontinuierliche religionspädagogische Begleitung der Kitas.

Die Rezertifizierung des Familienzentrums Neuhof wurde von beiden Partnern, der AWOKita und dem Jugendhaus, erfolgreich auf den Weg gebracht.

3. Ökumene:

Die Beziehung zur katholischen Nachbargemeinde St. Josef konnte durch eine Reihe gemeinsamer Veranstaltungen vertieft und intensiviert werden. Vertraute Formate wurden wieder aufgenommen und erweitert durch den Segen „Ashes to go“ am Aschermittwoch sowie den „Ökumenischen Straßenkreuzweg durch Katernberg“ am Palmsonntag.

4. Friedhofsentwicklung:

Seit dem 01.04.2023 konnte endlich ein neuer Friedhofsgärtner eingestellt werden. Wir erhoffen uns nun eine langsame Konsolidierung des Friedhofshaushaltes.

Unser Presbyterium ist im Laufe der Amtszeit als Team erfolgreich zusammengewachsen. Wir haben gut und gerne zusammengearbeitet und sind zuversichtlich, die restliche Amtszeit gut gestalten zu können.

Pfarrerin Annette Stolte, Vorsitzende des Presbyteriums



Ev. Kirchengemeinde Kettwig

Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie lebt die Gemeinde von den Begegnungen mit verschiedenen Menschen in unserem Stadtteil. Alte Angebote wurden beendet und neue Angebote wurden ausprobiert und entwickelt.

Was beschwingt uns in unserer Gemeinde und macht uns zuversichtlich?

- Verschiedene spirituelle Angebote, wie z.B. spiritueller und theologischer Gesprächskreis, Pilgerangebote auf dem Jakobsweg, geistliche Abendspaziergänge in der näheren Umgebung, ein monatliches Angebot für Meditation/Kontemplation
- Verschiedene Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche, wie z.B. Kirche Kunterbunt, Väter-Kinder-Wochenenden und Ausflüge, Kinderchor, verschiedene Angebote der Jugendarbeit (JuZ) wie Töpferkurs, Kochkurse, Kreative-Kurse, Jugend- und Teamer Freizeiten.
- Verschiedene seelsorgerliche Angebote wurden in den letzten Jahren neben den klassischen entwickelt und ausprobiert wie z.B. Segensangebot zur Marktzeit, Trauerzeit-Gruppe, die für Trauende durch eine ehrenamtliche kompetente Begleitung geführt wird, Umsetzen der ehrenamtlichen Seelsorge für die Gemeindeglieder nach der Fortbildung „Lebensspuren begleiten“.
- Neue Formate von Gottesdiensten wie z.B. Abendgottesdienst (Taizé), Jugendgottesdienst, es ist ein Gottesdienstvorbereitungskreis entstanden, der in unregelmäßigen Abständen Gottesdienste plant und gestaltet.
- Es wird ein neues Format für die Segnungsfeier im Rahmen der Kasualienarbeit entwickelt und ausprobiert; wie z.B. Tauferinnerungsfeier, Segensfeier für Liebende und Ehepaare.
- Wir befinden uns zurzeit in einem Prozess des Aufbruchs und haben uns verschiedene Projekte vorgenommen wie z.B.: Umstellung des Kirchraums durch Bestuhlung, Kinderbereich, Café-Bereich und neue Beleuchtung.
- Die Nachhaltigkeit beschäftigt uns sehr, insbesondere die Erneuerung der Heizung in der Kirche und in verschiedenen Gebäuden. Der Foodsharing-Kühlschrank als Geschenk des Kirchenkreises hat sich im Foyer unseres Gemeindezentrums etabliert und erfreut sich großer Beliebtheit.
- Gemeindemanager/in Projekt, als Unterstützung und Entlastung für die Pfarrpersonen.

Pfarrer David Gabra, Vorsitzender des Presbyteriums



Ev. Kirchengemeinde Königssteele zu Essen-Steele

Im Rahmen der Kreissynode möchten wir Sie hiermit gerne an Entwicklungen teilhaben lassen, die uns Schwung geben und zuversichtlich machen:

Wir durften kürzlich die schöne Erfahrung machen, dass ein Angebot der Gemeinde drei Jahre pausiert hatte und dann nur drei Wochen nach Bekanntgabe des Termins, unser großer Saal voller Menschen war. Samstags, wenn gegenüber der Steeler Wochenmarkt stattfindet, laden wir jetzt wieder zum Frühstück in unseren "Markttreff" ein. Positiv war auch die Unterstützung durch Pressestelle und Ehrenamtsagentur, die wir dabei erlebt haben. Auch unseren Basar am ersten Adventswochenende konnten wir 2022 wieder erfolgreich durchführen.

Daneben waren es im letzten Jahr auch neue Veranstaltungsformate mit guter Resonanz, die uns zuversichtlich gestimmt haben. Wir haben z.B. im Juni zum ersten Mal einen Schlagergottesdienst (mit Kray) am Steeler Freibad gefeiert und an der Friedenskirche ein Tauf-Fest im September veranstaltet. Im November konnten wir 150 Jahre Friedenskirche feiern. Der gute Kontakt mit Organisationen und Personen am Runden Tisch Steele macht uns zuversichtlich für die Entwicklungen im Stadtteil.

Im Bereich der Kirchenmusik sind alle Chöre inzwischen wieder soweit, regelmäßig öffentlich singen zu können. Auch die Konfirmandenarbeit hat nach der Pandemie wieder zu ihrem alten Schwung zurückgefunden. Bei unseren Gottesdiensten machen wir seit Anfang des Jahres gute Erfahrungen mit einem neuen/alten Fokus auf die ersten Sonntage im Monat. Wie schon 2019 erleben wir jetzt wieder, dass die Konzentration von Kindergottesdienst, abwechslungsreicher Kirchenmusik, Café-Angebot und Taufen dazu führt, dass wir lebendige und überdurchschnittlich gut besuchte Gottesdienste feiern können. Und zuletzt – weil wir gerade wieder Presbyteriumswahlen vorbereiten – es hat uns beschwingt, in der laufenden Wahlperiode gleich drei neue Personen berufen zu können. Die 2020 gewählten Mitglieder hatten ihr Amt jeweils aus unterschiedlichen, persönlichen Gründen niedergelegt.



Ev. Kirchengemeinde Essen-Kray

Die Arbeit des Presbyteriums Kray profitierte in den letzten Jahren von einer strukturellen und wirtschaftlichen Ruhe, die durch Haushaltskonsolidierungen der Vorjahrzehnte und den dort getroffenen Weichenstellungen vorbereitet war. Der ruhestandbedingte Wechsel in den Teams der offenen Jugendarbeit, des Küsterdienstes und in der Kirchenmusik führte unverhofft nicht nur zu einer neuen inhaltlichen Akzentuierung in den Arbeitsbereichen, sondern auch zu einem neuen Aufbruch, der in die Gemeinde hineinwirkt.

Dazu trägt auch eine kurze Online-Dienstbesprechung aller Arbeitsbereiche mit PfarrerInnen und Kirchmeister bei, die wir wöchentlich während der zwangsläufigen Pandemiemaßnahmen eingeführt haben. Rückblickend führte dies zu einem großen Verständnis untereinander, Austausch von Problemen, aber auch gemeinsamer Absprachen und Ressourcennutzung. Die Mitarbeiter baten darum, dieses Format nach Auslaufen der Pandemiemaßnahmen weiterzuführen.

Im Ausklang der jahrelangen Pandemie haben wir erschreckt wahrgenommen, dass das gemeindliche Leben nicht wieder sofort ansprang, alte Strukturen gerissen waren, und auch, wie in den anderen Gemeinden die Präsenzsitzung des Presbyteriums und seiner Ausschüsse zunächst häufig nicht beschlussfähig waren. Erstaunlicherweise waren und sind die Onlinesitzungen immer beschlussfähig. Das Presbyterium hat einen bereits vor der Pandemie angedachten Beratungsprozess beim GO Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung der EKIR beauftragt, mit dem Ziel, sich wieder als Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Auftrag zu finden, die ermüdenden Leitungsstrukturen zu hinterfragen und den Zustand der Gemeinde in fünf Jahren zu planen. Der Beratungsprozess hat tatsächlich dem Presbyterium wieder zu einer inhaltlichen Fokussierung auf geistliche und theologische Themen, zu einer Verstärkung des gegenseitigen Kennenlernens, Wahrnehmens und zu einem erneuten Zusammenwachsen verholfen. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Eine Satzungsänderung soll zur Bündelung der mehr geschäftsführenden Tätigkeiten der Körperschaft auf einen Ausschuss zur Entlastung des Presbyteriums führen.

Das Presbyterium hat sich für gestalterische, offene Gespräche im Gestaltungsraum Königssteede, Freisenbruch-Horst-Eiberg und Kray mehrheitlich ausgesprochen. Ersten Kontaktaufnahmen steht das Presbyterium positiv gegenüber um Menschen, Inhalte, Häuser und Orte kennenzulernen. Die Rechtsform künftiger Kooperationen sollen in den Gesprächen entwickelt werden.

Olaf Keiper, Vorsitzender des Presbyteriums
Winfried Bido, Finanz- und Personalkirchmeister



Ev. Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh

In seiner Sitzung am Donnerstag, dem 20. April 2023, hat das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh über den Brief der Skriba vom 23. März 2023 an die Gemeinden mit den Anregungen zum Bericht für die Kreissynode beraten (siehe Protokoll der Sitzung vom 20. April 2023).

Die Mitglieder des Leitungsgremiums beschwingt es, dass sich Frau Andrea Christoph-Martini für die Prädikantenzurüstung gemeldet hat, dass Frau Manuela Preinbergs „aus dem off“ für das Presbyteramt kandidiert hat. Es macht sie zuversichtlich, wenn Eltern, ihre Kinder zum Gottesdienst begleiten, die „Quote“ beim Osterfeuer „stimmt“ und dass so viele Jugendliche nach der Corona-Pandemie wieder an den Angeboten der Jugendarbeit von Jugendleiter Michael Dörnenburg teilnehmen.

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh



Ev. Lutherkirchengemeinde Essen-Altendorf

Ein schwarzes Tuch in der Lutherkirchengemeinde Essen Altendorf

In unserer Gemeinde gibt es kein schwarzes Antependium. Zur Gestaltung des Gottesdienstes an Karfreitag haben wir uns daher etwas Neues überlegt. Gemeinsam wollten wir einen neuen Weg gehen, ohne das Vergangene in den Schatten zu stellen. Unsere Wahl fiel auf ein schwarzes Samttuch. Die Symbolik für das Schwere, die Dunkelheit und den Tod am Kreuz sollten durch die Stoffwahl erkennbar sein. Wir legten den Stoff wie einen Wasserfall bzw. als einen Weg vom Altar auf den Altarboden. Auf dem Stoff bzw. dem Altar stand nur noch ein schlichtes Holzkreuz mit einem Stacheldrahtkranz als Sinnbild für die Dornenkrone. Schon von weitem war die Botschaft zu erkennen: „Jesus ist für uns Menschen am Kreuz gestorben!“ Die Frage wie es nach Jesu Tod weitergeht, bleibt zunächst unbeantwortet und auch die Lutherkirchengemeinde steht vor der Frage: „Wie geht es weiter?“, „Ist die Gemeinde am Ende?“. Für uns lautet die Antwort: „Nein, wir stehen am Anfang!“ Gemeinsam werden wir neue Wege in die Zukunft gehen und sind offen, um Neues zu wagen und zu gestalten. Wir sind neugierig auf die Ideen, die entstehen werden und auf die Erfahrungen, die wir auf dem Weg machen. Es ist uns ein Anliegen, im Team zusammen zu arbeiten, uns gegenseitig zu stärken, einander zuzuhören, unsere Erfahrungen auszutauschen und das Besprochene gemeinsam in die Tat umzusetzen.

Unsere Aktion mit dem Samttuch auf dem Altar wurde übrigens gleich belohnt. Die Gottesdienstbesucher*innen waren angenehm überrascht. Viel Lob wurde laut und manche sagten, dass sich der Weg in die Kirche gelohnt hat. Es wurde miteinander gesprochen und wir kamen über das Samttuch in Kontakt. Auf diese Weise entsteht eine gemeinsame Wegrichtung, findet ein anregender Austausch statt, der Früchte tragen kann.

Und noch etwas: Unser schwarzes Tuch ist wandelbar! In der Osternacht wurde der Abendmahlstisch, wie ein Sarg, mit dem Samttuch komplett zugedeckt. Als die Osterkerze in die Kirche getragen wurde, fiel das Samttuch auf den Altarboden und mit Hilfe des Küsterteams wurde das weiße Antependium darunter in all seiner Pracht und Helligkeit sichtbar. Die Hoffnung und der Glaube, dass es weitergeht mit der Kirche und den Menschen, breitete sich aus. *Dieser Artikel wurde von Stefanie Schlag, der neuen Küsterin in Altendorf geschrieben.*

Weitere Informationen über die aktuelle Gemeindearbeit finden Sie auf unserer Homepage www.elkea.de



Ev. Kirchengemeinde Essen-Rellinghausen

Einmal mehr hat sich in dem vergangenen Jahr gezeigt, welcher Schatz das „**neue**“ **Gemeindezentrum** ist. Ein offenes, helles Haus, das auf vielfältige Weise die Begegnung und das Arbeiten von und in kleinen und großen Gruppen ermöglicht. Die hart erkämpfte Entscheidung, das alte Zentrum zugunsten eines neuen, kleineren Zentrums aufzugeben war zukunftsweisend und goldrichtig.

Seit einigen Wochen treffen sich bei uns engagierte Menschen in einer Arbeitsgruppe, die sich damit beschäftigt, wie das Thema **Nachhaltigkeit** noch konkreter umgesetzt werden kann. So wurden u.a. an der Kirche und auf dem Gelände vor der Kirche Apfelbäumchen und Sträucher gepflanzt, die auch durch die großen Wassertanks der Gießkannenhelden versorgt werden.

Gestärkt wurde die **Ökumene** durch die erste beide Gemeinden übergreifende stadtteilweite Sternsingeraktion. Die gleiche Osterkerze –als Geschenk in der Osternacht von der kath. Kirche übergeben- gibt davon leuchten Zeugnis.

Zur **Vernetzung** im Stadtteil trägt auch bei, dass unser Gemeindezentrum der Standort für die Netzwerktreffen des Seniorennetzwerks 60 plus ist, das mit viel Beteiligung im Stadtteil aktiv ist.

Schön zu erleben ist ebenfalls, wie sich die **Familien, Kinder- und Jugendarbeit** in unserer Gemeinde nach Corona wieder vielfältig aufgebaut hat. Angebote für Kinder und Jugendliche vor Ort, Segelfreizeiten oder die Treffen der Kindergarteneltern mit ihren Kindern an einem Nachmittag in der Woche und bei den Gottesdiensten für kleine Leute zeigen sich als Angebote mit großer Strahlkraft.

Nach Corona haben auch das sonntägliche Herzensgebet und die monatlichen Taizé-andachten einen festen Platz als besondere **geistliche Angebote**, die über die Gemeindegrenzen hinaus wahrgenommen werden.

Zuletzt sei noch einmal auf die Strahlkraft der **Kirchenmusik** hingewiesen. Beim Abschied unserer langjährigen Kirchenmusikerin Sabine Rosenboom wurde davon viel spürbar. Wir freuen uns, dass wir mit Yohan Chung einen Nachfolger gefunden haben, der mit großer Freude und viel Engagement seine Arbeit begonnen hat.

Pfarrer Markus Söffge, Vorsitzender des Presbyteriums



Ev. Kirchengemeinde Essen-Rüttenscheid

In den letzten Monaten machen wir die Erfahrung, dass die Menschen wiederkommen. Nach den coronabedingten unruhigen Zeiten sind unsere Gottesdienste und Veranstaltungen wieder gut besucht und werden gerne angenommen. Zahlenmäßig haben wir das Vor-Corona-Niveau wieder erreicht. Das ist besonders auch zu den Festzeiten wie Weihnachten und Ostern zu spüren.

Auch im Zentrum 60+ im Gemeindezentrum Isenbergstraße sind die Angebote wieder sehr gut besucht und wir konnten im vergangenen Jahr mehr als 12.600 Besucher:innen zählen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Auch die Anmeldungen für den neuen Konfirmand:innen-Jahrgang sind wieder gestiegen. Seit fast einem Jahr gehört mit Sam Becker auch ein Jungpresbyter unserem Presbyterium an, der sich nach seiner Konfirmation entschieden hat, in diesem Gremium mitzuarbeiten. Seine Mitarbeit erleben wir als sehr bereichernd für die presbyteriale Arbeit.

Aus den letzten Jahren haben wir besondere Angebote 'mitgenommen', die gerne angenommen wurden – wie beispielsweise Taufgottesdienste am Samstag. Damit konnten wir die guten Erfahrungen in unruhigen Zeiten für den 'Normalbetrieb' fruchtbar machen.

Außerdem sind wir im Oktober des letzten Jahres mit einem Kindergottesdienst gestartet und haben so wieder ein eigenes sonntägliches gottesdienstliches Angebot für Kinder, wenn wir nicht zu einem Familiengottesdienst einladen.

In strukturell ungewissen Zeiten sind das ermutigende Momente, von denen wir gerne erzählen.



Ev. Kirchengemeinde Essen-Schonnebeck

In der Kirchengemeinde Schonnebeck stehen wir zurzeit vor mehreren Herausforderungen:

1. Ökumene:

Mit unserer kath. Nachbargemeinde St. Elisabeth planen wir einen gemeinsamen ökumenischen Standort in unseren Gebäuden ab 2025 und haben dazu eine entsprechende Absichtserklärung verfasst. Dabei soll es nicht nur um gemeinsame Raumnutzung, sondern auch um die Entwicklung inhaltlicher Angebote gehen. Das wird weitreichende Veränderungen mit sich bringen, die wir aber aufgrund unserer langjährigen guten ökumenischen Beziehung motiviert angehen. Dazu zwei Stimmen aus dem Presbyterium:

„Für mich, der hier in der Gemeinde aufgewachsen ist, ist aus kirchlicher Sicht die ökumenische Entwicklung in Essen-Schonnebeck herausragend. Wenn ich davon erzähle, kommt mir immer wieder Erstaunen entgegen. Dabei ist aus meiner Sicht ein ‚Zusammenziehen mit St. Elisabeth‘ die größtmögliche Chance für einen aktiven Fortbestand für die ‚Kirche auf dem Berg‘.“ „Mich beschwingt die Zusammenarbeit in der Ökumene, insbesondere die Idee einer Wohn- und Lebensgemeinschaft mit unseren katholischen Nachbarn.“

2. Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Katernberg und Wiederbesetzung einer Pfarrstelle:

Die Kooperation mit Katernberg wollen wir weiter ausbauen und vertiefen. Zum Jahresende wird Pfarrerin Karin Pahlke in den Ruhestand gehen. Der bisherige Stellenumfang wird dabei um 25% gekürzt werden. Da die Wiederbesetzung der Pfarrstelle im Hinblick auf beide Gemeinden gedacht werden muss, planen wir eine „Pfarramtliche Verbindung“ einzugehen. Wir sehen darin Chancen und Synergieeffekte, aber es wirft auch Unsicherheiten und Fragen auf, was die Schaffung immer größerer Einheiten, das Mitnehmen der Menschen an der Basis (Stichwort „Geschwindigkeit des Prozesses“, „Präsenz im Stadtteil“), die Belastung der Ehrenamtlichen sowie den Personalabbau betrifft.

3. Presbyteriumswahlen 2024 und ehrenamtliche Mitarbeit:

Wir haben Sorge, nicht genügend Bewerber*innen für das neue Presbyterium zu finden. Die Anforderungen an die Ehrenamtlichen steigen immer mehr, sowohl was die inhaltliche Kompetenz als auch die Fülle an Aufgaben und Terminen betrifft, die auch von übergeordneter Stelle an uns herangetragen werden. Dazu zwei Stimmen aus dem Presbyterium: *„Wir sollten uns bei dem Umfang aller anstehenden Vorhaben auch unserer Leistungs-grenzen – aller Mitwirkenden, auch der Ehrenamtlichen (ich habe den Eindruck, das wird im Kirchenkreis nicht so richtig bewertet) - bewusst sein.“* „Sorgen machen mir auch die immer höheren Anforderungen, die durch den Kirchenkreis bzw. die übergeordnete Kirchenleitung an die wenigen Haupt- und Ehrenamtlichen gestellt werden. Hier würde ich mir mehr konkrete Unterstützung und Entlastung z.B. durch hauptamtliche Fachkräfte mit entsprechender Expertise wünschen.“

Über diese drei großen Herausforderungen hinaus sehen wir auch das **Thema „Klimamaßnahmen“** in immer größerem Umfang auf uns zukommen mit der Frage, wie es personell und finanziell zu stemmen sein soll.

Außerdem versuchen wir nach „Corona“ unser Gemeindeleben wieder in Schwung zu bringen. Inzwischen gibt es **einige schöne Aufbrüche** wie Sommerabende unter dem Turm, ein



Kindermusical, die Bibelreisen on Tour der Kita Regenbogen, unsere Social-Media-Arbeitsgruppe, den Konfi-Club u.a. Hier nochmal eine Stimme aus dem Presbyterium:

„Ich habe derzeit große Freude an den verschiedenen Musikprojekten der Gemeinde, die Gruppen und Generationen vernetzen und zusammenbringen.“

Pfarrerin Bianca Neuhaus, Vorsitzende des Presbyteriums
im Namen des Presbyteriums der Ev. Kgm. Essen-Schonnebeck



Ev. Thomasgemeinde Essen

Die Thomasgemeinde hat 2022 ihren Kitaneubau „Kleine Quelle“ in Frillendorf fertiggestellt und dem DW als Betreiber übergeben. Wir sind froh, dass ein so schönes Gebäude entstanden ist, in dem 77 Kinder betreut werden.

Nach langer Corona-bedingter Pause hat die Marktlücke, (ein offener Café-Treff zu Marktzeiten) ihre Türen wieder geöffnet. Die Gäste freuen sich dort mit anderen Menschen frühstücken zu können. In diesem Winter haben wir zusätzlich auch ein Mittagessen angeboten. Gut gefüllte Räume mit Menschen im lebhaften Gespräch beflügeln nach Zeiten des Abstands in Corona.

Wir freuen uns, dass es unserem Jugendmitarbeiter gelungen ist Teamer*innen zu gewinnen und zu schulen. Es gibt nun wieder eine gutbesuchte Kindergruppe in der Gemeinde, Konfi-Partys und Übernachtungen, die vom Team begleitet werden. Daraus resultierend haben wir zwei junge Menschen für die Arbeit im Presbyterium gewinnen können!

Im Herbst letzten Jahres initiierten wir eine Zukunftswerksatt für die Stadtteile Frillendorf und Stoppenberg. Aus der gutbesuchten Veranstaltung haben sich thematische Untergruppen gebildet, die sich weiterhin treffen und vernetzen. Die Resonanz auf die Zukunftswerkstatt hat uns gutgetan, wir haben erlebt, dass wir gehört werden und unsere Impulse gewünscht sind.

Die ökumenische Zusammenarbeit mit unserer katholischen Nachbargemeinde ist unkompliziert und verlässlich. Katholische Gruppen nutzen unser Gemeindehaus und Kirche, es gibt neben ökumenischen Gottesdiensten in Schulen und Pflegeheimen auch einen gemeinsamen Lauftreff „Kirche? Läuft!“. Dort wurde schon so manche Idee gesponnen und umgesetzt. Das macht Mut und gute Stimmung!

Seit Ostern haben wir eine neue Gottesdienstkonzeption „Mit Segen ins Wochenende“ auf den Weg gebracht. Statt sonntags feiern wir unsere Gottesdienste nun freitags abends 18 Uhr, die Liturgie ist deutlich verschlankt und es gibt verschiedene Gottesdienstformate (Predigt-, Familien- oder Themengottesdienst).

Neben den vielen Abbrüchen, Austritten, Überforderungen und wenigen z. T. überlasteten Haupt- und Ehrenamtlichen, tut es gut den Blick auf Gelungenes zu richten und auch Neues zu wagen.

Pfarrerin Claudia Link, Vorsitzende des Presbyteriums



Ev. Kirchengemeinde Essen-Überruhr

Die Aufforderung einen Bericht über das zu schreiben, was in der Gemeinde beschwingt und zuversichtlich macht, fällt schwer und ist doch leicht zugleich.

Schwer, weil sie in einer Zeit gekommen ist, in der die Pfarrstelleninhaber in Überruhr deutlich eine strukturelle Überlastung empfinden und mit dem Presbyterium diskutieren, zu der gerade die Verwaltungsangelegenheiten in ihren verschiedenen Formen im Besonderen beitragen.

Leicht, weil das beschwingte Gemeindeleben in Überruhr nach dem Auslaufen der Coronaschutzmaßnahmen im Sommer letzten Jahres wieder Fahrt aufgenommen hat. Gemeindefest, Spielnachmittage, Konzerte, Jugendarbeit, Martinsfest, Adventsmarkt, Trödelmarkt, Osterfeuer und Ostergottesdienst waren stets gut besuchte Veranstaltungen, viele mit mehreren hundert Besuchenden (beim Martinsfest sogar rd. 5.000 Personen). Es war zu spüren, wie sehr Menschen sich nach Gemeinschaft sehnten und sehnen. Alles war und ist nur möglich, weil es so viele Gemeindeglieder gibt, die sich neben den hauptamtlich Beschäftigten ehrenamtlich mit viel Engagement in die Organisation und Durchführung einbringen.

Zuversichtlich machen die Feiern der vielen Gottesdienste mit verschiedenen Gruppen, angefangen beim Sonntagsgottesdienst, über die lebendigen Taizégottesdienste, die Feiern in den Seniorenheimen und die Schulgottesdienste für vier Schulen Überruhs bis hin zu den wuselig-fröhlichen Gottesdiensten mit den Kindern in den beiden Kindergärten.

Eine neue Initiative, die im Frühjahr dieses Jahres entstanden ist, soll schließlich besonders hervorgehoben werden. Über eine neu gegründete Krabbelgruppe ist am Anfang des Jahres ein Arbeitskreis „Junge Gemeinde“ entstanden. Die dort geplanten Gottesdienste und Veranstaltungen richten sich an junge Familien in Überruhr. Das erste „Arbeitsergebnis“, der Ostergottesdienst mit anschließendem Gemeindefrühstück, wurde von mehr als 130 Personen besucht. Als Auftakt von dann regelmäßig stattfindenden Familiengottesdiensten folgt im Juni ein Taferinnerungsgottesdienst.

Die hoffnungsvolle Leichtigkeit, die hier entsteht, wiegt manche Schwere zu einem guten Stück auf.

Pfarrer Markus Pein, Vorsitzender des Presbyteriums



Ev. Kirchengemeinde Essen-Werden

Was beschwingt und zuversichtlich macht ...

.... ist sicher für unterschiedliche Menschen in der Gemeinde Unterschiedliches: Für die einen vielleicht das Singen im Gospelchor. Für andere ein sie berührender Gottesdienst oder auch das Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst, die „Orgelmusik zur Marktzeit“ oder eine erfreuliche, motivierende oder tröstliche Begegnung im Rahmen des Geburtstagsbesuchsdienstes. Hier sollen als Schlaglichter vier Dinge genannt werden, die viele verschiedene Menschen erfreut, beschwingt und motiviert (hat):

- Im November 2022 haben wir zum mittlerweile 4. Mal in unserer Gemeinde den Glaubenskurs „Auf Schatzsuche“ durchgeführt. Insgesamt ca. 40 Erwachsene unterschiedlichen Alters haben teilgenommen – knapp 20 davon kommen nun zu einem neugegründeten Gesprächskreis zu Glaubensfragen – auch eine ganz Reihe von Leuten, die vorher gar nicht oder kaum am Gemeindeleben partizipiert haben.
- Im März konnten wir – zum ersten Mal wieder seit 2019 - unsere jährlich stattfindenden Kinderbibeltage „ganz normal“ durchführen: An vier Tagen haben fast einhundert Kinder „Daniel und seinen löwenstarken Freund“ kennengelernt. Bemerkenswert an den Kibita ist neben der Begeisterung der Kinder das Engagement von über 25 Ehrenamtlichen, die sich hier mit großem Einsatz und einem hohen Maß an Kompetenz und Kreativität eingebracht haben. Während es oft nicht so einfach ist, Menschen für ganz regelmäßiges Engagement zu gewinnen, lassen sich doch relativ viele Menschen auf eine zeitlich begrenzte, projektbezogene Mitarbeit ein.
- In der Coronazeit hat sich – zunächst aus der Not heraus – eine neue Gottesdienstform entwickelt, die nun zum festen „Gottesdienstrepertoire“ gehört: 3 - 4 Mal im Jahr feiern wir im Kirchpark „Openairgottesdienste für alle Generationen“, die bei vielen Menschen von Jung bis Alt Freude am Gottesdienst aufkommen lassen.
- Zur Zeit bringen sich eine ganze Reihe jugendlicher Teamerinnen und Teamer in unserer Jugendband ein: Musikalischer Hochgenuss und für viele Menschen beschwingende und zuversichtlich machende Erlebnisse, wenn in Gottesdiensten 15- und 16jährige Jugendliche mit Cello, Geige, Gamben, Querflöte, Altflöte, Klarinette, Saxophon, Bass, Gitarre, Cajon, Klavier und Gesang gemeinsam Gott loben.

Gemeinde	Durchschnitt 2020-2022	2020	2021	2022	2023	Pfarrstellen* Soll Ist		2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	Pfarr- stellen*
Altenessen-Karnap	-3,17 %	9.658	9.333	9.046	8.759	2,92	3,75	8.481	8.212	7.952	7.700	7.456	7.220	6.991	2,33
Altstadt	-4,27 %	8.892	8.509	8.132	7.785	2,60	2,75	7.453	7.135	6.830	6.538	6.259	5.992	5.736	1,91
Bedingrade-Schönebeck	-2,45 %	4.542	4.438	4.319	4.213	1,40	1,50	4.110	4.009	3.911	3.815	3.722	3.631	3.542	1,18
Bergerhausen	-2,98 %	3.419	3.283	3.215	3.119	1,04	1,25	3.026	2.936	2.849	2.764	2.682	2.602	2.524	0,84
Borbeck-Vogelheim	-3,32 %	8.896	8.616	8.305	8.029	2,68	3,00	7.762	7.504	7.255	7.014	6.781	6.556	6.338	2,11
Burgaltendorf	-2,11 %	2.253	2.221	2.158	2.112	0,70	1,00	2.067	2.023	1.980	1.938	1.897	1.857	1.818	0,61
Dellwig-Frintrop-Gerschede	-2,51 %	7.152	6.968	6.793	6.622	2,21	2,75	6.456	6.294	6.136	5.982	5.832	5.686	5.543	1,85
Emmaus	-3,03 %	4.921	4.770	4.623	4.483	1,66	1,75	4.347	4.215	4.087	3.963	3.843	3.727	3.614	1,20
Erlöserkirche Holsterhausen	-4,16 %	7.026	6.747	6.442	6.174	2,06	2,00	5.917	5.671	5.435	5.209	4.992	4.784	4.585	1,53
Freisenbruch-Horst-Eiberg	-3,02 %	6.320	6.096	5.938	5.759	1,92	2,00	5.585	5.416	5.252	5.093	4.939	4.790	4.645	1,55
Frohnhausen	-3,72 %	5.920	5.693	5.480	5.276	1,76	2,25	5.080	4.891	4.709	4.534	4.365	4.203	4.047	1,35
Haarzopf	-2,80 %	2.872	2.800	2.711	2.635	0,88	1,00	2.561	2.489	2.419	2.351	2.285	2.221	2.159	0,72
Heidhausen	-2,92 %	2.569	2.530	2.419	2.348	0,78	1,00	2.279	2.212	2.147	2.084	2.023	1.964	1.907	0,64
Heisingen	-2,78 %	3.253	3.178	3.072	2.987	1,00	1,25	2.904	2.823	2.745	2.669	2.595	2.523	2.453	0,82
Katernberg	-3,18 %	4.325	4.207	4.050	3.921	1,31	1,50	3.796	3.675	3.558	3.445	3.335	3.229	3.126	1,04
Kettwig	-3,27 %	5.774	5.574	5.396	5.220	1,74	2,00	5.049	4.884	4.724	4.570	4.421	4.276	4.136	1,38
Königsstele	-2,40 %	3.333	3.242	3.173	3.097	1,03	1,25	3.023	2.950	2.879	2.810	2.743	2.677	2.613	0,87
Kray	-3,11 %	5.854	5.665	5.490	5.319	1,77	2,50	5.154	4.994	4.839	4.689	4.543	4.402	4.265	1,42
Kupferdreh	-3,15 %	3.227	3.119	3.024	2.929	0,98	1,00	2.837	2.748	2.661	2.577	2.496	2.417	2.341	0,78
Lutherkirche Altendorf	-3,68 %	4.868	4.672	4.510	4.344	1,45	1,50	4.184	4.030	3.882	3.739	3.601	3.468	3.340	1,11
Rellinghausen	-3,87 %	3.181	3.058	2.935	2.821	0,94	1,00	2.712	2.607	2.506	2.409	2.316	2.226	2.140	0,71
Rüttenscheid	-3,12 %	6.500	6.397	6.094	5.904	1,97	2,25	5.720	5.542	5.369	5.201	5.039	4.882	4.730	1,58
Schonnebeck	-3,11 %	3.227	3.112	3.026	2.932	0,98	1,25	2.841	2.753	2.667	2.584	2.504	2.426	2.351	0,78
Thomasgemeinde	-3,20 %	5.074	4.911	4.749	4.597	1,53	2,00	4.450	4.308	4.170	4.037	3.908	3.783	3.662	1,22
Überruhr	-2,59 %	4.170	4.063	3.954	3.852	1,28	1,50	3.752	3.655	3.560	3.468	3.378	3.291	3.206	1,07
Werden	-3,13 %	2.751	2.688	2.579	2.498	0,83	1,00	2.420	2.344	2.271	2.200	2.131	2.064	1.999	0,67
Summe KKE	-3,21 %	129.977	125.890	121.633	117.735	39,41	46,00	113.966	110.320	106.793	103.383	100.086	96.897	93.811	31,27

* Pfarrstellen unter Berücksichtigung des Schlusses von 3.000 Gemeindegliedern je volle Pfarrstelle (Ausnahme KGM Emmaus - Fusion: Schlüssel 2.700)



EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Grundkarte: Immobilienentwicklung (HdK)
Layout: Lutz Johannsen Braun (15.05.23)